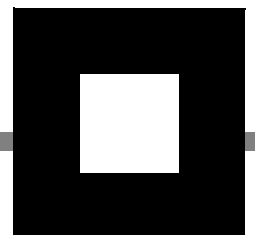




Cognos
Series 7 Impromptu^(R) Administrator
(Windows)

Installationshandbuch



Produktinformationen

Dieses Dokument bezieht sich auf Impromptu^(R) Administrator Version 7.1 und möglicherweise auch auf zukünftige Versionen. Jüngere Versionen dieses Dokuments finden Sie auf der Website des Cognos Support (<http://support.cognos.com>).

Copyright

Copyright (C) 2003 Cognos Incorporated

Wir haben uns bemüht, sicherzustellen, dass die Informationen in diesem Dokument so genau und vollständig wie möglich sind; trotzdem ist nicht auszuschließen, dass vereinzelt Druckfehler oder inhaltliche Ungenauigkeiten auftreten können. Cognos übernimmt keine Verantwortung für Verluste, die durch die Verwendung der in diesem Dokument enthaltenen Informationen entstehen.

Dieses Dokument zeigt das Veröffentlichungsdatum. Bei den in diesem Dokument enthaltenen Informationen sind Änderungen vorbehalten. Alle Veränderungen oder Verbesserungen der Software oder des Dokuments werden in zukünftigen Ausgaben dokumentiert.

Diese Software/dieses Dokument enthält urheberrechtlich geschützte Informationen von Cognos Incorporated. Alle Rechte vorbehalten. Die Rückentwicklung dieser Software ist nicht gestattet. Diese Software oder dieses Dokument oder Teile davon dürfen ohne die vorherige ausdrückliche, schriftliche Zustimmung von Cognos Incorporated nicht kopiert, reproduziert, in einem Datenabrufsystem gespeichert, in einer beliebigen Form und mit beliebigen Hilfsmitteln übertragen oder in andere Sprachen übersetzt werden.

Cognos und das Cognos Logo sind Marken oder eingetragene Marken von Cognos Incorporated in den Vereinigten Staaten und/oder anderen Ländern. Alle anderen genannten Namen sind Marken oder eingetragene Marken der entsprechenden Firmen.

Informationen über Cognos-Produkte und den Zugriff auf sie finden Sie bei www.Cognos.com

Inhaltsverzeichnis

Willkommen	5
Kapitel 1: Installationstypen	7
Standardinstallation	7
Geringfügige Änderungen bei Verwendung der Minimalinstallation	8
Geringfügige Änderungen bei einer benutzerdefinierten Installation	9
Aktualisieren einer Installation	9
Andere Installationstypen	11
Kapitel 2: Cognos Series 7 Impromptu Administrator	13
Komponenten	13
Cognos Zusatz-Software	15
Unterstützungsdateien	15
Standardeinstellungen	15
Ports	16
Dienste	17
Kapitel 3: Installieren von Cognos Series 7 Impromptu Administrator	19
Prüfen der Systemanforderungen	19
Vorbereiten der Installation	19
Prüfen von Administratorprivilegien	20
Erstellen von TEMP-Systemvariablen	20
Installieren eines Directory-Servers	22
Installieren von ObjectStore	22
Installieren von Cognos Series 7 Impromptu Administrator	23
Beenden der Installation	27
Konfigurieren des Web-Servers	27
Festlegen der Authentifizierungsquelle	32
Wie geht es weiter?	32
Kapitel 4: Aktualisieren	33
Aktualisieren von Client-Anwendungsdaten	33
PowerPlay für Windows	33
PowerPlay für Excel	33
Impromptu	33
Web-Browser	34
Benutzerdefinierte Makros und andere Anwendungen	34
Cognos-Makros	34
Architect	34
PowerPlay Transformer	34
Dauerhaftes Wechseln zu der Version 7.1	34
Deinstallieren der Version 7.0-Komponenten	35
Aktualisieren der Namespaces (optional)	35
Kapitel 5: Testen der Installation	37
Testen des Web-Servers	37
Testen von ObjectStore	37
Testen des Directory-Servers	38
Testen von Impromptu Administrator	39
Testen einer verteilten Sortierung	39

Anhang A: Deinstallation	41
Deinstallieren von Cognos-Komponenten	41
Deinstallation von Sun One Directory Server	42
Deinstallieren von ObjectStore	42
Anhang B: Andere Installationstypen	43
Einrichten von Installationsdateien im Netzwerk	43
Einrichten einer Administrationsinstallation	43
Einrichten einer Arbeitsplatz-Installation	44
Ausführen der Arbeitsplatz-Installation	45
Einrichten einer skriptgesteuerten Installation	45
Einrichten einer skriptgesteuerten Kopie von Cognos-Komponenten	46
Einrichten einer skriptgesteuerten Konfiguration von Cognos-Komponenten	48
Anhang C: Fehlerbehebung	49
Fehlerbehebungsressourcen	49
Allgemeine Probleme	50
Häufige Probleme	52
Beispielordner bzw. -dateien können nicht gefunden werden	52
Eine Beispieldatei kann nicht geöffnet werden	52
Anhang D: Zusätzliche Produkte und Dienste	55
Installieren von Distributed Component Object Model	55
Installieren von Microsoft Data Access Components (MDAC)	55
Konfigurieren von Windows 2000 Active Directory	56
Installieren von Adobe Acrobat Reader	61
Anhang E: Installationsprüfliste für Windows	63
Index	73

Willkommen

Inhalt dieses Dokuments

Dieses Dokument enthält Anweisungen zum Ausführen der folgenden Installationstypen. Es empfiehlt sich, mit dem ersten Kapitel in diesem Buch zu beginnen und zunächst die gewünschte Installationsart festzulegen:

- Neu, Standardinstallationen. Alle Komponenten werden für Sie ausgewählt, und die Einstellungen für die Standardkonfiguration werden automatisch angewendet. Hierbei wird vorausgesetzt, dass Sie alle Cognos-Komponenten und alle Drittanbieter-Komponenten auf einem einzigen Computer installieren.
- Minimalinstallationen. Einige Komponenten werden nicht installiert, da Cognos festgelegt hat, dass Kunden diese Komponenten häufig nicht verwenden, wenn Funktionen für den allgemeinen Zugriffsschutz und zum Erstellen von Datenmodellen nicht benötigt werden. Die Standard-Konfigurationseinstellungen werden automatisch auf die installierten Komponenten angewendet.
- Benutzerdefinierte Installationen für die Komponentenauswahl. Sie möchten zusätzliche Komponenten auswählen, die nicht standardmäßig installiert werden, bzw. Sie möchten einige Komponenten, die standardmäßig installiert werden, nicht installieren. In jedem Fall können Sie die Standard-Konfigurationsoption verwenden, um Ihre benutzerdefinierte Installation zu vereinfachen.

Weitere Informationen zum Aktualisieren früherer Cognos Series 7-Versionen finden Sie in der *Installationsanleitung*.

Voraussetzungen für die richtige Anwendung dieses Dokuments

Sie sollten ein Windows NT- oder Windows 2000-Benutzer sein und mit der Installation von Software auf Windows-Computern vertraut sein.

Weitere Informationen

Unsere Dokumentation umfasst Benutzerhandbücher, Anleitungen zu Lernprogrammen, Referenzhandbücher und andere Anleitungen, die die Anforderungen unserer verschiedenen Zielgruppen erfüllen.

Sämtliche Informationen stehen auch in der Online-Hilfe zur Verfügung. Die Online-Hilfe wird in einem Web-Browser oder bei Windows-Produkten im Menü **Hilfe** über die Schaltfläche **Hilfe** aufgerufen.

Die Informationen der Online-Hilfesysteme stehen auch im Online-Buchformat (PDF) zur Verfügung. Sie können auch auf mehrere Online-Bücher aufgeteilt sein. Verwenden Sie Online-Bücher, wenn Sie die gedruckte Version eines Dokuments benötigen oder das gesamte Dokument durchsuchen möchten. Sie können einzelne Seiten, einen Abschnitt oder ein ganzes Buch ausdrucken.

In Windows-Produkten finden Sie die Online-Bücher im Windows-Startmenü (Cognos) und im Menü **Hilfe** des Produkts (Bücher zum Drucken). In einem Web-Browser stehen Online-Bücher entweder im Hilfesystem im Abschnitt **Willkommen** oder im Cognos Web Portal (Upfront) zur Verfügung. Sämtliche Online-Bücher befinden sich auf der Cognos Dokumentations-CD. Sie können auch die Readme-Dateien der Produkte und die Installationsanleitungen direkt auf den Cognos Produkt-CDs lesen.

Lediglich die Installationsanleitungen werden als gedruckte Dokumente mitgeliefert.

Die folgenden Dokumente enthalten verwandte Informationen, auf die unter Umständen in diesem Dokument Bezug genommen wird.

Thema	Pfad
<ul style="list-style-type: none">• Verwenden der Produkt-Beispiele zum Testen und Beheben von Installationsfehlern	<i>Handbuch zum Testen der Installation und Einrichten von Beispielen</i> Online-Handbuch (PDF) und Windows-Hilfe
<ul style="list-style-type: none">• Konfigurieren von Komponenten	<i>Benutzerhandbuch für Configuration Manager</i> Online-Handbuch (PDF) und Windows-Hilfe

Hinweis: Weitere Informationen zu Aktualisierungen von Readme-Dateien und Produktdokumentationen finden Sie auf der Support-Website von Cognos (<http://support.cognos.com>). Sie müssen sich dort als registrierter Kunde anmelden.

Haben Sie Fragen oder Kommentare?

Weitere technische Informationen zur Verwendung von Cognos Series 7 Impromptu User erhalten Sie auf der Support-Website von Cognos (<http://support.cognos.com>).

Kapitel 1: Installationstypen

Beim Installieren von Cognos-Produkten werden Komponenten ausgewählt, die benötigten Dateien auf den ausgewählten Computer kopiert, Eigenschaften für jede Komponente konfiguriert, und die Konfiguration wird angewendet. Der Unterschied zwischen den Installationstypen besteht in der von Ihnen getroffenen Auswahl und der automatisch vorgenommenen Auswahl.

Wann empfiehlt sich welcher Installationstyp?

Wenn Sie die von Cognos getroffene Auswahl akzeptieren, müssen Sie dennoch einen Computer auswählen und sicherstellen, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind. Es ist empfehlenswert, die Installation nach der Installation zu testen, indem Sie Ihre eigenen Daten oder Beispiele von Cognos verwenden.

Wenn Sie die von Cognos getroffene Auswahl ändern, ist eine gewisse zusätzliche Vorbereitung erforderlich. Für geringfügige Änderungen müssen Sie unter Umständen lediglich die Konfigurationseinstellungen überprüfen.

Wenn Sie von einer Vorgängerversion aufrüsten, können Sie sich beispielsweise dafür entscheiden, die Vorgängerversion beizubehalten und in beiden Umgebungen zu arbeiten.

In dieser Anleitung wird das Aufrüsten von Cognos Series 7-Komponenten auf Cognos Series 7 Version 2 beschrieben. Wenn Sie von einer Vorgängerversion von Series 7 aufrüsten, müssen Sie zunächst auf Cognos Series 7 aufrüsten. Verwenden Sie dazu die Anweisungen in der Installationsanleitung zu Version 7.0.

Die folgenden Abschnitte dienen als Hilfestellung bei der Auswahl des in Ihrer Situation am besten geeigneten Installationstyps.

Standardinstallation

Wenn Sie sich für eine Standardinstallation entscheiden, wird die folgende Auswahl automatisch getroffen:

- Alle erforderlichen Dateien werden auf Ihren Computer kopiert.
- Die von Cognos ausgewählten Standardeinstellungen werden für die Konfiguration verwendet.
- Sie können festlegen, dass die Standard-Konfiguration automatisch angewendet werden soll.
- Dienste und Prozesse werden automatisch gestartet (falls zutreffend).

Wann empfiehlt sich die Verwendung dieser Methode?

Diese Installation ist am besten geeignet, wenn Sie einen Test oder eine Bewertungsumgebung einrichten und keine Bedingungen vorhanden sind, die gegen die Standard-Auswahl sprechen. Diese Methode ist auch für Produktionsumgebungen mit geringem Aufkommen geeignet. Mit ihr lassen sich erste Schritte am schnellsten und einfachsten bewältigen. Ihr Computer muss über ausreichenden Speicherplatz für die gesamte Cognos-Software, die Drittanbieter-Software und die wachsenden Data Stores und Verzeichnisse verfügen.

Wenn Sie ein neuer Kunde sind und über keine früheren Versionen von Cognos-Produkten und Drittanbieter-Produkten verfügen und die Software zu Bewertungs- oder Testzwecken installieren möchten, sollten Sie diese Methode verwenden.

Wenn Sie die Standardeinstellungen und -komponenten überprüfen, kann es sein, dass Sie zwar alle Standardkomponenten übernehmen möchten, aber einige Konfigurationseinstellungen ändern müssen. Sie können immer noch eine Standardinstallation auswählen. Sie können jedoch Konfigurationsänderungen für einige Eigenschaften im Konfigurations-Assistenten vornehmen, der angezeigt wird, nachdem das Installationsprogramm die Dateien kopiert hat, oder indem Sie Configuration Manager starten. Wenden Sie die Konfigurationseinstellung auf Ihren Computer an, nachdem Sie die notwendigen Einstellungen geändert haben.

Beispiel: Wenn Sie bereits über einen Directory-Server verfügen, der eine andere Port-Nummer als Port-Nummer 389 bzw. einen anderen als den standardmäßigen Cognos-DN verwendet, ändern Sie diese Einstellungen für die Directory-Server-Eigenschaften mithilfe des Konfigurations-Assistenten.

Hinweis: Die Impromptu-Einführungstour und die Standardschriftart (Swiss721) werden bei einer Standardinstallation nicht installiert.

Wo finde ich die zu befolgenden Anweisungen?

Anweisungen zur Installation aller Komponenten unter Verwendung der Standard-Konfigurationseinstellungen oder mit geringfügigen Konfigurationsänderungen finden Sie im Abschnitt "[Installieren von Cognos Series 7 Impromptu Administrator](#)" (S. 19).

Geringfügige Änderungen bei Verwendung der Minimalinstallation

Wenn Sie die Standardkomponenten überprüfen, kann es sein, dass Sie nur wenige Einstellungen ändern möchten. Bei der Minimalinstallation werden einige optionale Komponenten nicht installiert. Diese Option kommt insbesondere Kunden zugute, die diese Komponenten nicht benötigen, aber dennoch möchten, dass Ihnen die Auswahl abgenommen wird. Sie müssen weder die Komponenten auswählen bzw. die getroffene Auswahl aufheben, noch müssen Sie wissen, was konfiguriert werden muss. Die Standard-Konfigurationseinstellungen werden automatisch auf die installierten Komponenten angewendet. Die Minimalinstallation ist der Standardinstallation sehr ähnlich, abgesehen davon, dass weniger Komponenten installiert werden.

Wann empfiehlt sich die Verwendung dieser Methode?

Sie können die Minimalinstallation auswählen, wenn die folgenden Bedingungen auf Ihre Situation zutreffen:

- Sie haben keine Verwendung für Access Manager Administration, dem Administrationsprogramm für den Cognos-Zugriffsschutz.
Wenn Sie den Cognos-Zugriffsschutz nicht verwalten müssen, können Sie eine Minimalinstallation auswählen, wobei Access Manager-Administration nicht installiert wird.
- Architect, das Cognos-Programm zum Erstellen von Datenmodellen, ist nicht erforderlich.
Wenn Sie keinen Impromptu-Katalog auf Basis eines Architect-Modells erstellen müssen, können Sie die Minimalinstallation verwenden. Wenn Sie Architect nicht installieren, ist auch die Installation der Drittanbieter-Datenbank ObjectStore nicht erforderlich.

Wo finde ich die zu befolgenden Anweisungen?

Anweisungen zur Installation aller Komponenten für eine Minimalinstallation finden Sie im Abschnitt "[Installieren von Cognos Series 7 Impromptu Administrator](#)" (S. 19). Führen Sie alle für die Vorbereitung der Installation erforderlichen Schritte durch. Führen Sie dann die Schritte für die Minimalinstallation durch (S. 24).

Geringfügige Änderungen bei einer benutzerdefinierten Installation

Wenn Sie die ausgewählten und zu kopierenden Komponenten ändern möchten, müssen Sie eine benutzerdefinierte Installation durchführen und bestimmte Komponenten auswählen. Anschließend können Sie die Cognos-StandardEinstellungen auswählen und die von Ihnen installierten Komponenten automatisch konfigurieren lassen bzw. sie selbst konfigurieren.

Wann empfiehlt sich die Verwendung dieser Methode?

Mit einer benutzerdefinierten Installation können Sie die Einführungstouren bzw. die Standard-Schriftart (Swiss 721) auswählen, die bei einer Standard- oder Minimalinstallation nicht zur Verfügung stehen. Nehmen Sie eine benutzerdefinierte Installation auch dann vor, wenn Sie einige Komponenten, die bei einer Standard- oder Minimalinstallation bereitgestellt werden (beispielsweise die Dokumentation und Tools), nicht installieren möchten. Mit Hilfe einer benutzerdefinierten Installation können Sie diese Komponenten auswählen bzw. deren Auswahl aufheben und anschließend dennoch die Standard-Konfigurationsoption verwenden.

Wo finde ich die zu befolgenden Anweisungen?

Lesen Sie den Abschnitt "[Installieren von Cognos Series 7 Impromptu Administrator](#)" (S. 19), und führen Sie alle für die Installationsvorbereitung erforderlichen Schritte durch. Führen Sie dann die Schritte für die benutzerdefinierte Installation durch ([S. 26](#)).

Aktualisieren einer Installation

Wenn Sie als Kunde eine frühere Version von Cognos Series 7 aktualisieren möchten, müssen Sie vor der Aktualisierung einige Entscheidungen treffen. Sie können sich entscheiden, einige oder alle der von Ihnen verwendeten Cognos-Produkte von Version 7.0 nach Version 7.1 zu aktualisieren.

- Sie haben möglicherweise von Ihnen erstellte Cognos-Produkte, die Sie zur nächsten Version übertragen möchten. In diesem Fall werden Sie eine vollständige Aktualisierung sowohl der Software als auch Ihrer Anwendungsdaten durchführen wollen.
- Sie haben keine Cognos Anwendungsdaten oder keine Daten, die Sie auf die neue Version übertragen wollen. In dem Falle brauchen Sie nur die Software zu aktualisieren.

Sie müssen außerdem entscheiden, welche(n) Computer Sie für die Aktualisierung verwenden wollen:

- Wenn Sie vorhaben, den oder die gleichen Computer zu verwenden, auf dem oder denen zur Zeit Ihre vorige Version ausgeführt wird, werden Sie eine Aktualisierung von einzelnen Computern durchführen wollen.

Der Dienst wird unterbrochen, während Sie die neue Software installieren und die Anwendungsdaten aktualisieren. Es ist jedoch auch möglich, nur ein Produkt zu aktualisieren, während andere Produkte noch in der alten Version ausgeführt werden.

- Wenn Sie einen separaten Computer oder separate Computer für die Aktualisierung verwenden, werden Sie eine schrittweise Aktualisierung durchführen.

Der Dienst kann weitergehen, da Ihre vorherige Version auf einen anderen Computer oder anderen Computern ausgeführt wird. Sie können Ihre neue Umgebung einfach als Testumgebung behandeln, und wenn Sie sich überzeugt haben, dass die neue Version aktualisiert und getestet wurde, möchten Sie vielleicht alles zurück in Ihre Produktionsumgebung übertragen wollen.

Software-Aktualisierung - Wann empfiehlt sich die Verwendung dieser Methode?

Die Software-Aktualisierung ist der erste Schritt für sämtliche Aktualisierungs-Szenarien. Sie werden sich entscheiden müssen, ob Sie weiterhin die vorherige Version of Cognos Series 7 ausführen wollen und ob Sie diese Version gleichzeitig mit der neuen Version ausführen oder zwischen Versionen hin-und her-wechseln möchten. Sie können weiterhin Daten im Format der Version 7.0 mit der Softwareversion 7.1 ausführen, aber Ihre Anwendungen können sich dabei keine neuen Funktionen zunutze machen.

Sie können zum Beispiel die neue Version installieren und dabei die gleichen Port-Werte und Web-Aliasnamen verwenden; auf diese Weise brauchen Endbenutzer keine neuen Aliasnamen zu lernen, aber andererseits kann dann immer nur jeweils eine Version aktiv sein. Sie werden beim Management von Diensten und Prozessen etwas Overhead haben und sollten sicher gehen, dass dabei die gewünschte Version ausgeführt wird und andere Dienste gestoppt sind.

Wenn Sie beide Versionen gleichzeitig ausführen wollen, müssen Sie verschiedene Ports wählen, einen zweiten Satz von Web-Aliasnamen erstellen, unterschiedliche Namen für Data Stores verwenden und als Folge davon eine separate Server-Konfigurationsdatei (.csx) unterhalten. Wenn Sie vorhaben, Ihre Anwendungen nach und nach zu aktualisieren, jeweils ein Produkt nach dem anderen, wird es für Sie am einfachsten sein, wenn sie eine Zeitlang die alte und die neue Umgebung nebeneinander unterhalten.

Wenn Sie eine Aktualisierung nach einem Computer oder nach Computern mit derselben Topologie durchführen, die für Ihre vorherige Umgebung verwendet wurde, können Sie möglicherweise Ihre bestehenden Konfigurationsinformationen erneut verwenden, wobei geringfügige Änderungen, zum Beispiel an den Konfigurationsskripten (.ccp) und der Server-Konfigurationsdatei (.csx) erforderlich werden könnten. Sie haben zum Beispiel vor, die gleichen Plattformen beizubehalten, die Komponenten auf die gleiche Weise zu verteilen und die gleichen Servergruppen einzurichten, die Sie in Ihrer vorherigen Umgebung hatten.

Sie können jedoch auch eine Aktualisierung zugleich mit einem Wechsel zu einer neuen Topologie vornehmen, zum Beispiel einem Wechsel von Windows nach UNIX oder von einem Typ von UNIX zu einem anderen, oder Sie können Servergruppen anders einrichten. In einem solchen Fall werden Sie weiter reichende Konfigurationsänderungen vornehmen müssen und werden wahrscheinlich nicht versuchen, bestehende Konfigurationsdateien erneut zu verwenden.

Wo finde ich die zu befolgenden Anweisungen?

Wir empfehlen, genau wie für eine benutzerdefinierte Installation, dass Sie die *Installationsprüfliste* im vorliegenden Dokument dazu verwenden, alle Konfigurationseinstellungen, die Sie verwenden wollen. Wenn Sie vorhaben, beide Versionen der Software gleichzeitig auszuführen, lesen Sie *Umgebungen mit gemischten Versionen* im vorliegenden Dokument, bevor Sie die Software installieren. Wenn Ihre Aktualisierung zu Änderungen der Topologie führt, lesen Sie *Handbuch zum Planen von erweiterten Installationen* und *Benutzerhandbuch für Configuration Manager*.

Anleitungen über die vollständige Aktualisierung einer Installation der Software finden Sie in *Aktualisieren von Installationen* im vorliegenden Dokument.

Vollständige Aktualisierung - Wann empfiehlt sich die Verwendung dieser Methode?

Wenn Sie Ihre Cognos-Anwendungen zur nächsten Version übertragen möchten, führen Sie zunächst eine Aktualisierung der Software und danach eine Datenaktualisierung durch. Wenn Sie sich für eine schrittweise Aktualisierung entschieden haben, müssen Sie Ihre Anwendungsdaten vom Computer oder den Computern, wo die vorherige Version ausgeführt wird, zu einem vergleichbaren Computer oder vergleichbaren Computern übertragen, wo die neue Version ausgeführt wird. Es muss eine bestimmte Reihenfolge beim Aktualisieren der Server-Anwendungsdaten und danach der Client-Anwendungsdaten eingehalten werden, wenn nach und nach aktualisiert wird und während der Aktualisierung die Anwendungen in einer Umgebung mit mehreren Versionen weiter funktionieren sollen.

Wo finde ich die zu befolgenden Anweisungen?

Anleitungen für die Aktualisierung von Anwendungsdaten finden Sie in *Aktualisieren von Anwendungsdaten* und *Aktualisierung von Client-Daten* im vorliegenden Dokument. Wenn Sie schließlich endgültig zu der neuen Version wechseln wollen, lesen Sie *Dauerhaft zur neuen Version wechseln* im vorliegenden Dokument.

Andere Installationstypen

Sie können aber auch eine der folgenden Installationsmethoden auswählen:

- Skriptgesteuerte Installationen. Alle Installationsaufgaben werden automatisch ausgeführt, ohne dass der Benutzer eingreifen muss. Sie können das gleiche Installationsskript für eine Gruppe von Computern, die über die gleichen Konfigurationen verfügen, verwenden. Auf diese Weise müssen Sie nicht jeden Computer einzeln einrichten.
- Arbeitsplatz-Installationen. Sie installieren eine Dateiuntermenge für das Produkt auf dem Windows-Client-Computer, während sich der Großteil der Produktsoftware auf einem gemeinsam genutzten Zentralcomputer befindet.

Weitere Informationen erhalten Sie unter "[Andere Installationstypen](#)" (S. 43).

Kapitel 2: Cognos Series 7 Impromptu Administrator

Impromptu ist ein Datenbank-Berichterstellungsprogramm. Mit Impromptu Administrator erstellen Sie Kataloge, steuern den Zugriffsschutz und verwalten die Impromptu-Umgebung.

Wenn Sie eine Standardinstallation wählen, werden alle in diesem Abschnitt beschriebenen Komponenten für Sie ausgewählt und automatisch mit Standardeinstellungen konfiguriert.

Wenn Sie eine Minimalinstallation wählen, werden Access Manager-Administration-Komponenten und Architect nicht installiert. Wenn Sie eine benutzerdefinierte Installation wählen, können Sie die von Ihnen gewünschten Komponenten wählen und anschließend die Konfiguration durchführen. Bei allen Installationstypen müssen Sie die Systemvoraussetzungen und andere Drittanbietervoraussetzungen beachten.

Komponenten

Die folgenden Produkte und Komponenten sind Bestandteil von Cognos Series 7 Impromptu Administrator.

Impromptu Administrator

Verwenden Sie Impromptu Administrator zum Erstellen von Katalogen mit Metadaten aus Ihrer relationalen Datenbank. Durch den Katalog erhalten Benutzer eine geschäftsorientierte Ansicht der Datenbank.

Architect

Architect ist das standardmäßig im Lieferumfang von Impromptu Administrator enthaltene Cognos-Programm zum Erstellen von Datenmodellen. Verwenden Sie Architect in Cognos Series 7 Impromptu Administrator, um ein Architect-Package von Objekten zu erstellen, die Ihr Geschäftsmodell in einem Impromptu-Katalog darstellen. Für Architect ist die Installation der Drittanbieter-Datenbank ObjectStore erforderlich.

Hinweis: Architect ist mit folgenden Ausnahmen in der Standardinstallation von Cognos Series 7 Impromptu Administrator enthalten:

- Es ist nicht für Multibyte-Ländereinstellungen verfügbar.
- Es ist bei einer Minimalinstallation nicht verfügbar.

Windows Allgemeiner Anmeldungsserver

Windows Allgemeiner Anmeldungsserver speichert Anmeldeinformationen, so dass Benutzer auf einfache Weise zwischen Cognos-Produkten und Windows-Komponenten wechseln können. Diese Komponente kann mit Access Manager integriert werden.

Access Manager Administration

Access Manager Administration dient zur Konfiguration und Zugriffsschutzadministration in Access Manager, dem Authentifizierungs- und Autorisierungsdienst für alle Cognos-Produkte. Access Manager arbeitet mit der Zugriffsschutzstruktur im Directory-Server. Access Manager-Administration beinhaltet das Software-Entwickler-Kit (SDK) für Access Manager Trusted Signon zur Erstellung eines Plug-Ins für sichere Anmeldung. Mit diesem Plug-In können Sie Ihre vorhandene Zugriffsschutzumgebung mit Access Manager verwenden.

Access Manager Administration sowie damit verbundene Programme stehen bei einer Minimalinstallation nicht zur Verfügung.

Impromptu Administrator-Programme

Impromptu Administrator umfasst folgende Programme:

- **Configuration Manager**
Zur Konfiguration von Cognos Series 7-Komponenten bzw. zur gleichzeitigen Konfiguration mehrerer Komponenten. Sie können beispielsweise alle Cognos Series 7-Dienste gleichzeitig anhalten.
- **Access Manager-Konfigurations-Assistent**
Zur Angabe Ihrer Authentifizierungsquelle in Access Manager. Bei der Standardinstallation wird automatisch der Standard-Namespace in Sun ONE Directory Server als Authentifizierungsquelle angegeben.
- **Access Manager-Registrierungsassistent**
Zur Registrierung eines Plug-Ins zur sicheren Anmeldung in Access Manager.
- **Access Manager-Stapelwartung**
Zur Automatisierung von Wartungsaufgaben durch Administratoren zur Zugriffsschutzadministration in Access Manager.
- **Scheduler**
Zur Ausführung von Berichten und Makros zu festgelegten Zeiten.
- **Cognos Script Editor**
Zum Schreiben, Kompilieren und Ausführen von Makros in der Sprache CognosScript. Sie können mit Hilfe von CognosScript Dialog Editor für Ihre Makroanwendungen eine Benutzeroberfläche erstellen.
- **Audit-Konfiguration und Audit-Datei-Processor**
Zur Aktivierung der Überwachung (Audit) von Impromptu-Berichten und zur Angabe des Pfads und der Größe der Audit-Datei. Des Weiteren können Optionen für die Verarbeitung von Audit-Daten eingestellt werden.
- **SDK (Software-Entwicklerkit) zum Erstellen von benutzerdefinierten Funktionen**
Zur Erstellung benutzerdefinierter Funktionen für Ihre Berichtsumgebung.
- **PowerPrompts Developer Studio**
Zum Erstellen einer PowerPrompts-Anwendung. Diese besteht aus einer Reihe von HTML-Seiten, die den Berichtskunden die Auswahl der Informationen ermöglichen, die sie in einem Impromptu Web-Bericht anzeigen möchten.

Handbücher

Für Impromptu Administrator und die dazugehörigen Programme steht eine vollständige Dokumentation im PDF-Format zur Verfügung.

Einführungstouren

Einführungstouren dienen als Online-Einführungen in Cognos-Produkte. Die Impromptu-Einführungstour steht mit Impromptu Administrator zur Verfügung. Wenn Sie die Einführungstour installieren möchten, müssen Sie eine benutzerdefinierte Installation durchführen und die Einführungstour dabei auswählen.

Beispiele

Die Beispiele enthalten repräsentative Daten, die Sie für Lernprogramme und zum Testen Ihrer Installation verwenden können. Dies ist besonders nützlich, wenn Ihnen noch keine Daten aus früheren Versionen vorliegen.

Weitere Informationen zu Beispielen finden Sie im *Handbuch zum Testen der Installation und zum Einrichten von Beispielen*.

Cognos Zusatz-Software

Die CD für die Cognos Zusatz-Software enthält das Installationspaket für Sun ONE Directory Server. Sun ONE Directory Server ist eine Lightweight Directory Access Protocol-Datenbank (LDAP) zum Speichern der von Access Manager verwalteten Zugriffsschutzinformationen.

Wenn Sie Zugriffsschutzfunktionen für mehrere Benutzer implementieren möchten, muss Sun ONE Directory Server oder ein vergleichbares Produkt (beispielsweise Windows 2000 Active Directory) nach den Anweisung im Handbuch *Zusätzliche Software-Installationsanleitung für Cognos Series 7* installiert und konfiguriert werden.

Bei Installationen für einzelne Benutzer oder im Demonstrationsmodus möchten Sie jedoch möglicherweise anstelle eines Directory-Servers eine Local Authentication Export (.lae)-Datei verwenden. Wenn Sie eine .lae-Datei verwenden möchten, müssen Sie keinen Directory-Server installieren.

Unterstützungsdateien

Über das Installationsmenü können Sie auf zusätzliche Produkte von Drittanbietern zugreifen, die nach den in diesem Handbuch folgenden Anweisungen installiert und konfiguriert werden müssen. Einige dieser Produkte sind möglicherweise bereits auf Ihrem Computer installiert, oder Sie installieren nicht die Cognos-Produkte, für die diese Software erforderlich ist. Zu den Drittanbieterprodukten gehören:

- Die Datenbank eXcelon ObjectStore muss als Datenspeicher für Impromptu Web Reports und alle in Architect integrierten Produkte installiert werden.
Architect kann mit Cognos Query, Impromptu Administrator und PowerPlay Transformer verwendet werden.
- Zum Lesen der Online-Handbücher muss Adobe Acrobat Reader installiert sein.
- Wenn Sie Windows 98 verwenden, muss Microsoft Distributed Component Object Model (DCOM) installiert sein.
- Microsoft Data Access Components (MDAC) 2.7 ist für die Ausführung einiger Produktbeispiele (wie Architect-Beispiele) unter Windows erforderlich.

Standardeinstellungen

Hinweis: Bei einer Minimalinstallation werden keine Einstellungen für Sun ONE Directory Server oder Access Manager verwendet.

Um die Konfiguration an Ihre Bedürfnisse anzupassen, können Sie die Standard-Konfigurationseinstellungen anwenden oder Configuration Manager verwenden.

Die Standardeinstellungen umfassen mitunter Benutzerkennungen und Kennwörter, einen Standard-Namespace und Port-Nummern. Wenn Sie die Standardeinstellungen aus irgendeinem Grund nicht verwenden können, müssen Sie diese Eigenschaften mit Hilfe von Configuration Manager konfigurieren. Die folgenden Abschnitte enthalten eine Auflistung der Cognos-Standardeinstellungen.

Benutzerkennungen und Kennwörter

In der nachstehenden Tabelle werden die standardmäßig vorgegebenen Benutzerkennungen und Kennwörter aufgeführt, die während der Standardinstallation eingerichtet werden. Der Cognos-Standardbenutzer wird durch Access Manager in Ihrem Namespace erstellt.

Anmeldung bei	Beschreibung	Benutzerkennung	Kennwort
Sun ONE Directory Server Administration über die iPlanet-Konsole	Wird zur Anmeldung bei der iPlanet-Konsole als Administrator verwendet, um Sun ONE Directory Server zu verwalten.	admin	admin1234
Sun ONE Directory Server Administration über die iPlanet-Konsole	Wird zur Anmeldung bei der iPlanet-Konsole als uneingeschränkter Benutzer verwendet, um auf Sun ONE Directory-Server mit uneingeschränkten Zugriffsprivilegien zuzugreifen.	cn=Directory Manager	admin1234
Access Manager Administration	Wird zur Anmeldung bei Access Manager-Administration als Runtime-Administrator-DN verwendet, um eine Verbindung zu Sun ONE Directory Server herzustellen.	cn=Directory Manager	admin1234
Ihrem Cognos-Produkt	Wird anfangs zur Anmeldung bei Ihrem Cognos-Produkt verwendet. Dies ist der Cognos-Standardbenutzer in Ihrem Namespace.	Administrator	Kein Kennwort

Namespace

Bei der Standardinstallation wird in Sun ONE Directory Server ein Namespace mit dem Namen **Standard** erstellt. Für die Verbindung mit Sun ONE Directory Server werden die folgenden Einstellungen verwendet:

- Directory-Server-Port: 389
- Unrestricted User/Runtime Administrator Distinguished Name: cn=Directory Manager
- Directory-Suffix: o=Cognos, c=CA

Ports

Cognos Series 7 Impromptu Administratorversion verwendet standardmäßig die folgenden Ports:

Hinweis: Für eine Minimalinstallation sind die Ports für Netscape Directory Server und ObjectStore nicht erforderlich.

Komponente	Standard-Port
Web-Server	80
PowerPrompts	
• Testserver	• 2424
• Server für den Datenzugriff	• 2425
Sun ONE-Directory Server	
• Datenverzeichnis	• 389
• Administration Server	• eine Zufallszahl
ObjectStore	
• Server	• 51025
• Cache Manager (Server)	• 51031
• Cache Manager (Client)	• 51041
• Benachrichtigungen	• 51050

Dienste

Hinweis: Für eine Minimalinstallation sind diese Dienste nicht erforderlich.

Bei einer Standardinstallation werden die folgenden Dienste für Cognos Series 7 Impromptu Administrator gestartet. Einige Dienste werden mit anderen Cognos-Produkten gemeinsam benutzt:

- iPlanet Administration Server 5.1 (gemeinsam benutzt)
- iPlanet Directory Server 5 (config51) (gemeinsam benutzt)
- iPlanet Directory Server (data51) (gemeinsam benutzt)
- ObjectStore Cache Manager R 6.0 (gemeinsam benutzt)
- ObjectStore Server R 6.0 (gemeinsam benutzt)

Kapitel 3: Installieren von Cognos Series 7 Impromptu Administrator

Bei der Standardinstallation von Cognos Series 7 Impromptu Administrator werden alle erforderlichen Cognos-Produkte und-Komponenten auf einem einzigen Computer installiert. Für die Konfiguration der erforderlichen Einstellungen werden automatisch die Standardwerte verwendet. Sie müssen für die Installation weder eine Komponentenauswahl treffen noch wissen, was nach der Installation konfiguriert werden soll.

Bei einer Minimalinstallation werden alle benötigten Komponenten mit Ausnahme der Access Manager- und Architect-Komponenten installiert und automatisch konfiguriert. Diese Methode ist empfehlenswert, wenn Sie keinen allgemeinen Zugriffsschutz benötigen und nicht mit Architect-Datenmodellen arbeiten wollen.

Bei einer benutzerdefinierten Installation werden nur die Komponenten installiert, die Sie auswählen. Zudem können Sie die Komponenten entweder mit den Standardeinstellungen oder mit benutzerdefinierten Einstellungen konfigurieren.

Wenn Sie von einer älteren Version von Cognos Series 7 Impromptu Administrator aktualisieren, führen Sie hier angeführten Schritte aus und aktualisieren Sie dann Ihre Client-Daten ([S. 33](#)).

Verwenden Sie die folgende Prüfliste für die einzelnen Schritte des Installationsprozesses. Dabei erhalten Sie für jeden Schritt genaue Anweisungen:

- Prüfen der Systemanforderungen.
- Vorbereiten der Installation.
- Installieren eines Directory-Servers (falls erforderlich).
- Installieren von ObjectStore 6.0 (falls erforderlich).
- Installieren der CDs.
- Beenden der Installation.

Wenn Sie die Schritte dieser Prüfliste durchgeführt haben, ist die Installation abgeschlossen. Wenn Sie die Aktualisierung von einer älteren Version von Cognos Series 7 Impromptu Administrator aus durchführen, sollten Sie auch Ihre Daten aktualisieren ([S. 33](#)). Anweisungen zum Testen einer Installation finden Sie im Abschnitt "[Testen der Installation](#)" ([S. 37](#)).

Prüfen der Systemanforderungen

Vergewissern Sie sich vor der Installation von Cognos Series 7 Impromptu Administrator sowie der Benutzerversion, dass auf Ihrem Computer die folgenden Systemanforderungen erfüllt sind.

Eine aktuelle Liste der Software-Umgebungen, die von Cognos-Produkten unterstützt werden, erhalten Sie auf der Support-Website von Cognos (<http://support.cognos.com>). Die Support-Website enthält Informationen zu Betriebssystemen, Systemanforderungen, Patches, Browsern, Web-Servern, Directory-Servern, Datenbank-Servern, OLAP-Servern u. v. m.

Vorbereiten der Installation

Bevor Sie mit der Installation beginnen, sollten Sie alle Programme schließen, die gerade ausgeführt werden. So wird sichergestellt, dass das Installationsprogramm alle erforderlichen Dateien auf Ihren Computer kopieren kann.

Hinweise

- Vergewissern Sie sich, dass Sie die Systemanforderungen überprüft haben.
- Unter Windows 2000 unterliegen die Benutzerrechte bestimmten Einschränkungen. Wenn Sie eine Installation für Benutzer durchführen, die über standardmäßige bzw. eingeschränkte Benutzerprivilegien verfügen, sollten Sie die Cognos-Komponenten nicht auf derselben Partition wie das Betriebssystem installieren.

Nach Möglichkeit sollten alle Cognos-Dienste von einem eindeutigen Benutzer, beispielsweise "Cognos", installiert und ausgeführt werden.

Prüfen von Administratorprivilegien

Vor der Installation müssen Sie sicherstellen, dass Sie über Administratorprivilegien für die Windows-Computer verfügen, auf denen Sie die Installation vornehmen möchten. Wenn Sie nach Durchführung der folgenden Schritte feststellen, dass Sie nicht über Administratorprivilegien verfügen, fragen Sie Ihren Systemadministrator, ob er Sie zur Administratorgruppe auf Ihrem Computer hinzufügt.

Schritte für Windows NT

1. Klicken Sie im Menü **Start** auf **Programme, Administration, Benutzer-Manager**. Das Fenster **Benutzer-Manager** wird angezeigt.
2. Doppelklicken Sie im unteren Fenster unter **Gruppen** auf die Gruppe **Administratoren**. Wenn Sie über Administratorprivilegien verfügen, wird das Fenster **Eigenschaften der lokalen Gruppe** angezeigt, und Ihre Benutzerkennung ist im Feld **Mitglieder** aufgelistet. Wenn Sie über keine Administratorprivilegien verfügen, können Sie die Gruppe nicht öffnen und erhalten eine entsprechende Meldung.

Schritte für Windows 2000

1. Doppelklicken Sie in der **Systemsteuerung** auf das Symbol **Benutzer und Kennwörter**. Wenn Sie über Administratorprivilegien verfügen, wird das Fenster **Benutzer und Kennwörter** angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzer**, wenn Sie Ihre ID in der Benutzerliste anzeigen lassen möchten. Wenn Sie über keine Administratorprivilegien verfügen, können Sie das Fenster **Benutzer und Kennwörter** nicht öffnen und erhalten eine Meldung, dass Sie kein Mitglied der Administratorgruppe sind.

Schritte für Windows XP

1. Klicken Sie in der **Systemsteuerung** auf **Benutzerkonten**. Wenn Sie über Administratorprivilegien verfügen, wird das Fenster **Benutzerkonten** angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Benutzer**, wenn Sie Ihre Benutzer-ID in der Benutzerliste anzeigen möchten. Wenn Sie über keine Administratorprivilegien verfügen, können Sie das Fenster **Benutzerkonten** nicht öffnen und erhalten eine Meldung, dass Sie kein Mitglied der Administratorgruppe sind.

Erstellen von TEMP-Systemvariablen

Stellen Sie vor der Installation sicher, dass eine TEMP-Systemvariable auf Ihrem Computer vorhanden ist, die den Ordner angibt, in dem Sie temporäre Dateien speichern möchten. Während der Installation werden Dateien von der CD vorübergehend in diesem Ordner gespeichert.

Schritte für Windows NT

1. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf **Arbeitsplatz** und anschließend auf **Eigenschaften**.
Das Dialogfeld **Systemeigenschaften** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Umgebung**.
3. Führen Sie im Feld **Systemvariablen** einen Bildlauf nach unten durch, und suchen Sie nach einer TEMP-Variable.
Stellen Sie sicher, dass Sie unter **Systemvariablen** und nicht unter **Benutzervariablen** suchen. Wenn keine TEMP-Variable vorhanden ist (wobei die Groß- und Kleinschreibung keine Rolle spielt), müssen Sie eine erstellen.
4. Klicken Sie im Feld **Systemvariablen** auf eine beliebige Variable.
Hierdurch wird sichergestellt, dass Sie eine Systemvariable und keine Benutzervariable hinzufügen.
5. Geben Sie im unteren Fensterbereich **TEMP** in das Feld **Variable** ein.
Hierdurch wird die vorher ausgewählte Variable nicht verändert.
6. Geben Sie im Feld **Wert** den Pfad des Ordners ein, in dem Sie temporäre Dateien speichern möchten.
Sie sollten einen Ordner auf einem Laufwerk mit viel freiem Speicherplatz wählen, das nicht zu oft benutzt wird. Beispiel: F:\Temp.
7. Klicken Sie auf **Setzen** und anschließend auf **OK**.

Schritte für Windows 2000

1. Doppelklicken Sie in der **Systemsteuerung** auf das Symbol **System**.
Das Dialogfeld **Systemeigenschaften** wird angezeigt.
2. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert** und anschließend auf **Umgebungsvariablen**.
3. Führen Sie im Feld **Systemvariablen** einen Bildlauf nach unten durch, und suchen Sie nach einer TEMP-Variable.
Stellen Sie sicher, dass Sie unter **Systemvariablen** und nicht unter **Benutzervariablen** suchen. Wenn keine TEMP-Variable vorhanden ist (wobei die Groß- und Kleinschreibung keine Rolle spielt), müssen Sie eine erstellen.
4. Klicken Sie unter **Systemvariablen** auf **Neu**.
Das Dialogfeld **Neue Systemvariablen** wird angezeigt.
5. Geben Sie **TEMP** in das Feld **Variablenname** ein.
6. Geben Sie im Feld **Wert der Variablen** den Pfad des Ordners ein, in dem Sie temporäre Dateien speichern möchten.
Sie sollten einen Ordner auf einem Laufwerk mit viel freiem Speicherplatz wählen, das nicht zu oft benutzt wird. Beispiel: F:\Temp.
7. Klicken Sie auf **OK**.
8. Klicken Sie im Dialogfeld **Umgebungsvariablen** auf **OK**.
9. Klicken Sie im Dialogfeld **Systemeigenschaften** auf **OK**.

Schritte für Windows XP

1. Klicken Sie in der **Systemsteuerung** auf **Leistung und Wartung**.
2. Klicken Sie auf **System**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Erweitert** und anschließend auf **Umgebungsvariablen**.
4. Führen Sie im Feld **Systemvariablen** einen Bildlauf nach unten durch, und suchen Sie nach einer TEMP-Variable.
Stellen Sie sicher, dass Sie unter **Systemvariablen** und nicht unter **Benutzervariablen** suchen. Wenn keine TEMP-Variable vorhanden ist (wobei die Groß- und Kleinschreibung keine Rolle spielt), müssen Sie eine erstellen.
5. Klicken Sie unter **Systemvariablen** auf **Neu**.
Das Dialogfeld **Neue Systemvariablen** wird angezeigt.

6. Geben Sie **TEMP** in das Feld **Variablenname** ein.
7. Geben Sie im Feld **Wert der Variablen** den Pfad des Ordners ein, in dem Sie temporäre Dateien speichern möchten. Beispiel: F:\Temp.
8. Klicken Sie auf **OK**.
9. Klicken Sie im Dialogfeld **Umgebungsvariablen** auf **OK**.
10. Klicken Sie im Dialogfeld **Systemeigenschaften** auf **OK**.

Installieren eines Directory-Servers

Die Installation von Sun ONE Directory Server (früher Netscape bzw. iPlanet Directory Server) trifft für alle Cognos Series 7-Produkte zu. Sie können Sun ONE Directory Server unter Windows oder UNIX installieren. Weitere Informationen zur Installation auf den beiden Plattformen finden Sie im Handbuch *Zusätzliche Software-Installationsanleitung für Cognos Series 7*.

Bei einer Minimalinstallation ist die Installation eines Directory-Servers nicht erforderlich. Wenn Sie Windows 2000 Active Directory anstelle von Sun ONE Directory Server verwenden, erhalten Sie im Abschnitt "[Zusätzliche Produkte und Dienste](#)" (S. 55) weitere Informationen.

Wenn Sie bereits einen Directory-Server installiert haben, müssen Sie keinen Directory-Server mehr installieren oder konfigurieren. Stattdessen können Sie die Cognos Series 7-Produkte zur Verwendung des vorhandenen Directory-Servers konfigurieren. Weitere Informationen erhalten Sie unter "[Installieren von Cognos Series 7 Impromptu Administrator](#)" (S. 23).

Installieren von ObjectStore

ObjectStore ist die Datenbank, die von Architect, dem Metadatenadministrationsprogramm für Geschäftsmodelle, verwendet wird. Architect wird standardmäßig zusammen mit Impromptu Administrator installiert.

ObjectStore 6.0 muss auf jedem Computer installiert werden, auf dem Architect installiert wird.

Hinweis: Bei einer Minimalinstallation ist die Installation von ObjectStore nicht erforderlich.

Schritte

1. Öffnen Sie das Installationsmenü auf Ihrer Cognos-CD:
 - Das Installationsmenü wird in der Regel nach dem Einlegen der CD automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren von ObjectStore**.
 - Wenn kein Installationsmenü angezeigt wird, navigieren Sie zum Ordner **Support Files\Xcelon\ObjectStore** auf der CD, und doppelklicken Sie auf **Setup.exe**.
 - Wenn Sie die Installation im Netzwerk durchführen, doppelklicken Sie im Ordner, in dem Ihr Administrator die Drittanbieter-Unterstützungsdateien abgelegt hat, auf **Setup.exe**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **Willkommen** des Installations-Assistenten auf **Weiter**, und warten Sie, bis die Dateiübertragung abgeschlossen ist und das Fenster **ObjectStore Setup** angezeigt wird.
3. Überprüfen Sie den Pfad Ihres **Zielordners**.
Hinweis: Im Fenster **ObjectStore Setup** wird als Standardpfad immer **c:\ODI** angezeigt, auch wenn Sie die Dateien nicht auf **c:** installieren möchten.
4. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, um ein Ziellaufwerk und einen Zielordner anzugeben, oder übernehmen Sie den Pfad **C:\ODI**.
5. Klicken Sie auf **Weiter**, um den Speicherort unter **Zielordner** zu übernehmen, und fahren Sie mit der Installation fort.
6. Starten Sie den Computer ggf. erneut, um die Installation abzuschließen.

Installieren von Cognos Series 7 Impromptu Administrator

Die Installation wird von der Impromptu Administrator-CD durchgeführt. Befolgen Sie die Schritte für eine Standardinstallation (S. 23), wenn Sie alle vorab gewählten Komponenten installieren möchten. Befolgen Sie die Schritte für eine Minimalinstallation (S. 24), wenn Sie Access Manager und Architect nicht benötigen. Befolgen Sie die Schritte für eine benutzerdefinierte Installation (S. 26), wenn Sie die zu installierenden Komponenten einzeln auswählen möchten.

Hinweis: Die Standardschriftart (Swiss721) und die Einführungstouren sind nur mit einer benutzerdefinierten Installation verfügbar.

Schritte für eine Standardinstallation

1. Prüfen Sie alle Voraussetzungen, z. B. ob die Systemanforderungen erfüllt sind und alle Maßnahmen zur Systemvorbereitung getroffen wurden.
2. Öffnen Sie das Installationsmenü auf der Impromptu Administrator-CD:
 - Das Installationsmenü wird in der Regel nach dem Einlegen der CD automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren von Cognos Impromptu Administrator**.
 - Wenn kein Installationsmenü angezeigt wird, doppelklicken Sie im Verzeichnis **cognos\impa** der CD auf **Setup.exe**.
 - Wenn Sie die Installation im Netzwerk durchführen, doppelklicken Sie im Ordner, in dem Ihr Administrator die Installationsdateien abgelegt hat, auf **Setup.exe**.
3. Lesen Sie die Meldung im Dialogfeld **Willkommen** des Installations-Assistenten, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Lesen Sie den Lizenzvertrag im Dialogfeld **Lizenzabkommen**, klicken Sie auf **Ich akzeptiere** und anschließend auf **Weiter**.
5. Geben Sie Ihre **Benutzerinformationen** ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationstyp** auf **Standard** und anschließend auf **Weiter**.
7. Wählen Sie im Dialogfeld **Zeichensatz-Auswahl** den erforderlichen Satz von Sonderzeichen aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Wenn das Dialogfeld **Auswahl der Sprache** angezeigt wird, wählen Sie die gewünschte Sprache aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationspfad** auf **Weiter**, um die Standardpfade für Komponenten zu übernehmen oder zu ändern, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
10. Wenn Sie zum Erstellen neuer Ordner aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.
11. Klicken Sie im Dialogfeld **Verknüpfungs-Ordner** auf **Weiter**, um den Standard-Programm-Ordner, in dem alle Ihre Cognos Series 7-Produkte installiert sind, zu übernehmen, oder ändern Sie die Einstellung, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
Auf der Seite **Installations-Zusammenfassung** werden alle Komponenten aufgeführt, die bei der Standardinstallation installiert werden.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
Dadurch wird die Dateiübertragung gestartet, durch die Dateien von der CD in den Installationspfad kopiert werden.
13. Wählen Sie im Dialogfeld **Komponenten-Konfiguration** die Option **Komponenten mit Standardeinstellungen konfigurieren** aus, die vorausgewählt ist, sofern Sie eine Standardinstallation durchgeführt haben.
Dadurch wird angezeigt, dass die Dateiübertragung erfolgreich war und nun die Konfiguration von Komponenten mit Standardwerten fortgesetzt werden kann.
Hinweis: Die Option **Configuration Manager zum Anpassen der Komponentenkonfiguration öffnen** ist unter Umständen voreingestellt, wenn die Dateiübertragung misslungen ist. Sehen Sie dazu im Anhang "Fehlerbehebung" nach.
14. Klicken Sie auf **Weiter**.
Der Konfigurations-Assistent wird angezeigt.

15. Klicken Sie auf **Weiter**.
 16. Wählen Sie im Dialogfeld **Authentifizierungsquelle** eine der folgenden Optionen aus:
 - **Ohne** - Wenn diese Option verfügbar ist, wird für das zu installierende Produkt keine Authentifizierungsquelle benötigt.
 - **Directory-Server** - Verwenden Sie diese Option, um eine Verbindung zu einem vorhandenen Directory-Server zu konfigurieren. Nehmen Sie auf der nächsten Seite des Konfigurations-Assistenten die entsprechenden Einstellungen für die folgenden Eigenschaften vor: **Computer**, **Port**, **Base Distinguished Name** und **Default Namespace Name**.
 - **LAE** - Verwenden Sie diese Option, um eine lokale Authentifizierungsexportdatei (.LAE) als Authentifizierungsquelle auszuwählen. Wenn Sie eine Einzelserver-Installation oder eine Demonstrationsumgebung implementieren, können Sie anstelle eines Directory-Servers eine .LAE-Datei verwenden. Nehmen Sie auf der nächsten Seite des Konfigurations-Assistenten die entsprechenden Einstellungen für die folgenden Eigenschaften vor: **LAE File Name** und **Default Namespace**.
 17. Klicken Sie auf **Weiter**, um die Standardeinstellungen in den nachfolgenden Dialogfeldern zu übernehmen.
 18. Im Dialogfeld **Konfigurieren Ihrer Server-Umgebung** sind die Optionen **Neue Konfiguration** und **Konfiguration aus Datei öffnen**, die bei einer Standardinstallation verwendet wird, vorausgewählt. Klicken Sie auf **Weiter**.
 19. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.

Der Konfigurationsvorgang wird gestartet, und die installierten Komponenten werden mit den Standard-Konfigurationswerten aktiviert.
 20. Klicken Sie auf **OK**, um zu bestätigen, dass die Konfiguration erfolgreich abgeschlossen wurde.
 21. Klicken Sie auf **Ja**, falls Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten.
 22. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Installations-Assistenten zu schließen.
 23. Schließen Sie das CD-Installationsmenü.
- Hinweis:** Wenn es während der Installation zu Problemen kommt, können Sie Configuration Manager starten und die Standardkonfiguration für verschiedene Komponenten überprüfen. Weitere Informationen finden Sie im *Benutzerhandbuch für Configuration Manager*.

Schritte für eine Minimalinstallation

Gehen Sie wie folgt vor, wenn Sie Access Manager und Architect nicht installieren möchten. Wahlweise erhalten Sie auch Informationen im Abschnitt "[Schritte für eine Standardinstallation](#)" (S. 23) oder "[Schritte für eine benutzerdefinierte Installation](#)" (S. 26).

1. Prüfen Sie alle Voraussetzungen, z. B. ob die Systemanforderungen erfüllt sind und alle Maßnahmen zur Systemvorbereitung getroffen wurden.
2. Öffnen Sie das Installationsmenü auf der Impromptu Administrator-CD:
 - Das Installationsmenü wird in der Regel nach dem Einlegen der CD automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren von Cognos Impromptu Administrator**.
 - Wenn kein Installationsmenü angezeigt wird, doppelklicken Sie im Verzeichnis **cognos\impa** der CD auf **Setup.exe**.
 - Wenn Sie die Installation im Netzwerk durchführen, doppelklicken Sie im Ordner, in dem Ihr Administrator die Installationsdateien abgelegt hat, auf **Setup.exe**.
3. Lesen Sie die Meldung im Dialogfeld **Willkommen** des Installations-Assistenten, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Lesen Sie den Lizenzvertrag im Dialogfeld **Lizenzabkommen**, klicken Sie auf **Ich akzeptiere** und anschließend auf **Weiter**.
5. Geben Sie Ihre **Benutzerinformationen** ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationstyp** auf **Minimal**.
7. Wählen Sie im Dialogfeld **Zeichensatz-Auswahl** den erforderlichen Satz von Sonderzeichen aus, und klicken Sie auf **Weiter**.

8. Wenn das Dialogfeld **Auswahl der Sprache** angezeigt wird, wählen Sie die gewünschte Sprache aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationspfad** auf **Weiter**, um die Standardpfade für Komponenten zu übernehmen oder zu ändern, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
10. Wenn Sie zum Erstellen neuer Ordner aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.
11. Klicken Sie im Dialogfeld **Verknüpfungs-Ordner** auf **Weiter**, um den Standard-Programm-Ordner, in dem all Ihre Cognos Series 7-Produkte installiert sind, zu übernehmen, oder ändern Sie die Einstellung, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
Auf der Seite **Installations-Zusammenfassung** werden alle Komponenten aufgeführt, die bei der Standardinstallation installiert werden.
12. Klicken Sie auf **Weiter**.
Dadurch wird die Dateiübertragung gestartet, durch die Dateien von der CD in den Installationspfad kopiert werden.
Im Dialogfeld **Komponenten-Konfiguration** ist die Option **Komponenten mit Standard-einstellungen konfigurieren** vorausgewählt. Dadurch wird angezeigt, dass die Dateiübertragung erfolgreich war und nun die Konfiguration von Komponenten mit Standardwerten fortgesetzt werden kann.
Hinweis: Wenn die Dateiübertragung nicht erfolgreich war, sind in dem Dialogfeld **Komponenten-Konfiguration** unter Umständen andere Konfigurationsoptionen vorausgewählt. Sehen Sie dazu im Kapitel "Fehlerbehebung" nach.
13. Klicken Sie auf **Weiter**.
Der Konfigurations-Assistent wird angezeigt.
14. Klicken Sie auf **Weiter**.
15. Wählen Sie im Dialogfeld **Authentifizierungsquelle** eine der folgenden Optionen aus:
 - **Ohne** - Wenn diese Option verfügbar ist, wird für das zu installierende Produkt keine Authentifizierungsquelle benötigt.
 - **Directory-Server** - Verwenden Sie diese Option, um eine Verbindung zu einem vorhandenen Directory-Server zu konfigurieren. Nehmen Sie auf der nächsten Seite des Konfigurations-Assistenten die entsprechenden Einstellungen für die folgenden Eigenschaften vor: **Computer**, **Port**, **Base Distinguished Name** und **Default Namespace Name**.
 - **LAE** - Verwenden Sie diese Option, um eine lokale Authentifizierungsexportdatei (.LAE) als Authentifizierungsquelle auszuwählen. Wenn Sie eine Einzelserver-Installation oder eine Demonstrationsumgebung implementieren, können Sie anstelle eines Directory-Servers eine .LAE-Datei verwenden. Nehmen Sie auf der nächsten Seite des Konfigurations-Assistenten die entsprechenden Einstellungen für die folgenden Eigenschaften vor: **LAE File Name** und **Default Namespace**.
16. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Der Konfigurationsvorgang wird gestartet, und die installierten Komponenten werden mit den Standard-Konfigurationswerten aktiviert.
17. Klicken Sie auf **OK**, um zu bestätigen, dass die Konfiguration erfolgreich abgeschlossen wurde.
18. Klicken Sie auf **Ja**, falls Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten.
19. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Installations-Assistenten zu schließen.
20. Schließen Sie das CD-Installationsmenü.

Schritte für eine benutzerdefinierte Installation

Gehen Sie bei der Auswahl von Komponenten, die Sie installieren bzw. nicht installieren möchten, wie folgt vor. Sie können zum Beispiel Architect, die Impromptu-Einführungstour oder die Standardschriftart (Swiss721) auswählen. Wahlweise erhalten Sie auch Informationen im Abschnitt "Schritte für eine Standardinstallation" (S. 23) oder "Schritte für eine Minimalinstallation" (S. 24).

1. Prüfen Sie alle Voraussetzungen, z. B. ob die Systemanforderungen erfüllt sind und alle Maßnahmen zur Systemvorbereitung getroffen wurden.
2. Öffnen Sie das Installationsmenü auf der Impromptu Administrator-CD:
 - Das Installationsmenü wird in der Regel nach dem Einlegen der CD automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren von Cognos Impromptu Administrator**.
 - Wenn kein Installationsmenü angezeigt wird, doppelklicken Sie im Verzeichnis **cognos\impa** der CD auf **Setup.exe**.
 - Wenn Sie die Installation im Netzwerk durchführen, doppelklicken Sie im Ordner, in dem Ihr Administrator die Installationsdateien abgelegt hat, auf **Setup.exe**.
3. Lesen Sie die Meldung im Dialogfeld **Willkommen** des Installations-Assistenten, und klicken Sie auf **Weiter**.
4. Lesen Sie den Lizenzvertrag im Dialogfeld **Lizenzabkommen**, klicken Sie auf **Ich akzeptiere** und anschließend auf **Weiter**.
5. Geben Sie Ihre **Benutzerinformationen** ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationstyp** auf **Benutzerdefiniert** und anschließend auf **Weiter**.
7. Wählen Sie im Dialogfeld **Komponentenauswahl** die gewünschten Komponenten aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
8. Wählen Sie im Dialogfeld **Zeichensatz-Auswahl** den erforderlichen Satz von Sonderzeichen aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wenn das Dialogfeld **Auswahl der Sprache** angezeigt wird, wählen Sie die gewünschten Sprachen aus, und klicken Sie auf **Weiter**.
10. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationspfad** auf **Weiter**, um die Standardpfade für Komponenten zu übernehmen, oder ändern Sie die Einstellungen, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
11. Wenn Sie zum Erstellen neuer Ordner aufgefordert werden, klicken Sie auf **Ja**.
12. Klicken Sie im Dialogfeld **Verknüpfungs-Ordner** auf **Weiter**, um den Standard-Programm-Ordner, in dem all Ihre Cognos Series 7-Produkte installiert sind, zu übernehmen, oder ändern Sie die Einstellung, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
Auf der Seite **Installations-Zusammenfassung** werden alle Komponenten aufgeführt, die bei der Standardinstallation installiert werden.
13. Wenn Sie mit Ihrer Auswahl zufrieden sind, klicken Sie auf **Weiter**, oder klicken Sie auf **Zurück**, um Änderungen vorzunehmen, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
Dadurch wird die Dateiübertragung der ausgewählten Komponenten gestartet.
Im Dialogfeld **Komponenten-Konfiguration** ist die Option **Configuration Manager zum Anpassen der Komponentenkonfiguration öffnen** vorausgewählt, da Sie eine benutzerdefinierte Installation durchgeführt haben. Es ist jedoch unwahrscheinlich, dass Sie für das zu installierende Produkt umfangreiche Anpassungen vornehmen müssen.
14. Wählen Sie **Komponenten mit Standardeinstellungen konfigurieren**, und klicken Sie auf **Weiter**.
Der Konfigurations-Assistent wird angezeigt.
15. Klicken Sie auf **Weiter**.

16. Wählen Sie im Dialogfeld **Authentifizierungsquelle** eine der folgenden Optionen aus:
- **Ohne** - Wenn diese Option verfügbar ist, wird für das zu installierende Produkt keine Authentifizierungsquelle benötigt.
 - **Directory-Server** - Verwenden Sie diese Option, um eine Verbindung zu einem vorhandenen Directory-Server zu konfigurieren. Nehmen Sie auf der nächsten Seite des Konfigurations-Assistenten die entsprechenden Einstellungen für die folgenden Eigenschaften vor: **Computer**, **Port**, **Base Distinguished Name** und **Default Namespace Name**.
 - **LAE** - Verwenden Sie diese Option, um eine lokale Authentifizierungsexportdatei (.LAE) als Authentifizierungsquelle auszuwählen. Wenn Sie eine Einzelservers-Installation oder eine Demonstrationsumgebung implementieren, können Sie anstelle eines Directory-Servers eine .LAE-Datei verwenden. Nehmen Sie auf der nächsten Seite des Konfigurations-Assistenten die entsprechenden Einstellungen für die folgenden Eigenschaften vor: **LAE File Name** und **Default Namespace**.
17. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Der Konfigurationsvorgang wird gestartet, und die installierten Komponenten werden mit den Standard-Konfigurationswerten aktiviert.
18. Klicken Sie auf **OK**, um zu bestätigen, dass die Konfiguration erfolgreich abgeschlossen wurde.
19. Klicken Sie auf **Ja**, falls Sie aufgefordert werden, den Computer neu zu starten.
20. Klicken Sie auf **Fertig stellen**, um den Installations-Assistenten zu schließen.
21. Schließen Sie das CD-Installationsmenü.

Beenden der Installation

Wenn Sie die Installation beenden möchten, fahren Sie mit den folgenden Schritten fort. Diese Schritte sind optional, sofern dies angegeben ist.

Konfigurieren des Web-Servers

Dieser Schritt ist nur dann erforderlich, wenn Sie PowerPrompts Developer Studio verwenden möchten, das sowohl bei der Standard- als auch bei der Minimalinstallation zusammen mit Cognos Series 7 Impromptu Administrator installiert wurde.

Sie müssen nun den Web-Server zur Verwendung in der Cognos-Umgebung konfigurieren. Sie müssen dafür virtuelle Verzeichnisse (Web-Aliasnamen) für die Verzeichnisse einrichten, die HTML- und Web-Dateien für das Cognos-Produkt enthalten. Außerdem muss DEFAULT.HTM als Standarddokument für den Web-Server festgelegt werden.

Die virtuellen Verzeichnisse in der Spalte **Alias** der folgenden Tabelle sind für alle Web-Server erforderlich. Sie können die folgenden Aliasnamen oder auch andere Aliasnamen verwenden. Ersetzen Sie *Installationsverzeichnis* in der Spalte PFAD mit dem Speicherort, in dem Sie das Cognos-Produkt installiert haben. Der Standardpfad lautet C:\Programme\Cognos\cer3.

Alias	Beschreibung in	Berechtigung
cognos	<i>Installationspfad</i> webcontent	Lesen
cognos/cgi-bin	<i>Installationspfad</i> cgi-bin	Ausführen
cognos/help	<i>Installationspfad</i> Dokumentation	Lesen

Hinweis: Wenn zu Ihrer Installation von Cognos Series 7 Cognos Visualizer gehört und Sie einen iPlanet Web-Server verwenden, müssen Sie zwei zusätzliche Aliasnamen erstellen und eine zusätzliche Web-Server-Konfiguration durchführen. Weitere Informationen erhalten Sie unter "[Vorgehensweise zur Konfiguration von iPlanet 6 für Cognos Visualizer](#)" (S. 31).

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um neue Web-Aliasnamen zu erstellen. Informationen zum Ändern der Web-Aliasnamen für eine bestehende Installation finden Sie im *Benutzerhandbuch für Configuration Manager*. Informationen zur Verwendung von alternativen Gateways, beispielsweise NSAPI bzw. ISAPI statt des Standard-CGI-Programms zusammen mit Ihren Web-Produkten, finden Sie ebenfalls im *Benutzerhandbuch für Configuration Manager*.

Vorgehensweise für Personal Web Server 4 (Windows NT 4.0) und Personal Web Server 5 (Windows 2000)

1. Starten Sie den Personal Web-Manager.
 - Klicken Sie in Windows NT auf **Start, Programme, Windows NT 4.0 Option Pack, Microsoft Personal Web Server, Personal Web-Manager**.
 - Klicken Sie in Windows 2000 im Menü **Start** auf **Einstellungen, Systemsteuerung**. Doppelklicken Sie auf **Administration** und anschließend auf **Personal Web-Manager**.
2. Suchen Sie im **Hauptfenster** nach der URL Ihrer Homepage, beispielsweise `http://Computername`.
3. Klicken Sie im linken Fenster auf das Symbol **Erweitert**. Das Dialogfeld **Erweiterte Optionen** wird angezeigt.
4. Klicken Sie auf **Hinzufügen**, um das erste der drei virtuellen Verzeichnisse zu erstellen.
5. Klicken Sie im Dialogfeld **Verzeichnis hinzufügen** auf **Durchsuchen**, wählen Sie den Ordner `Installationsverzeichnis\webcontent`, und klicken Sie auf **OK**.
6. Geben Sie im Feld **Alias** den Namen **cognos** ein.
7. Aktivieren Sie unter **Zugriff** das Kontrollkästchen **Lesen**, deaktivieren Sie die anderen Kontrollkästchen, und klicken Sie auf **OK**.
Die Konfiguration eines virtuellen Verzeichnisses ist abgeschlossen.
8. Wählen Sie im Feld **Virtuelle Verzeichnisse** das soeben erstellte virtuelle Verzeichnis **cognos**, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
9. Klicken Sie im Dialogfeld **Verzeichnis hinzufügen** auf **Durchsuchen**, wählen Sie den Ordner `Installationsverzeichnis\cgi-bin`, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
10. Geben Sie **cgi-bin** im Feld **Alias** ein.
11. So definieren Sie die Zugriffsebene für das virtuelle Verzeichnis **cgi-bin**:
 - Aktivieren Sie unter **Zugriff** das Kontrollkästchen **Ausführen**, deaktivieren Sie die anderen Kontrollkästchen, und klicken Sie auf **OK**.
 - Klicken Sie in Windows 2000 unter **Anwendungsberechtigungen** auf **Ausführen (einschließlich Skripts)** und anschließend auf **OK**.
12. Wählen Sie im Feld **Virtuelle Verzeichnisse** das virtuelle Verzeichnis **cognos**, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
13. Klicken Sie im Dialogfeld **Verzeichnis hinzufügen** auf **Durchsuchen**, wählen Sie den Ordner `Installationsverzeichnis\Documentation`, und klicken Sie anschließend auf **OK**.
14. Geben Sie **help** im Feld **Alias** ein.
15. Aktivieren Sie unter **Zugriff** das Kontrollkästchen **Lesen**, deaktivieren Sie die anderen Kontrollkästchen, und klicken Sie auf **OK**.
16. So richten Sie das Standarddokument ein:
 - Aktivieren Sie im Dialogfeld **Erweiterte Optionen** das Kontrollkästchen **Standarddokument aktivieren**.
 - Geben Sie **default.htm** in das Feld **Standarddokument** ein.
17. Schließen Sie den Personal Web-Manager.

Vorgehensweise für IIS 4 (Windows NT 4.0) und IIS 5 (Windows 2000)

1. Starten Sie den Internetdienst-Manager für IIS 4.x.
 - Klicken Sie in Windows NT auf **Start, Programme, Windows NT 4.0 Option Pack, Microsoft Internet Information Server, Internetdienst-Manager**.
 - Klicken Sie in Windows 2000 im Menü **Start** auf **Einstellungen, Systemsteuerung**. Doppelklicken Sie auf **Verwaltung** und anschließend auf **Internetdienste-Manager**.
2. Erweitern Sie im linken Fenster der **Microsoft Management Console** den **Internet Information Server** und anschließend den Ordner mit dem Namen Ihres Computers.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner mit dem Namen der Website, auf der Sie Ihr Cognos-Produkt ausführen möchten.
Wenn Sie nur eine Website haben, lautet der Standardname **Standardwebsite**.
4. Klicken Sie auf **Neu** und auf **Virtuelles Verzeichnis**, um das erste der drei virtuellen Verzeichnisse zu erstellen.
5. Geben Sie im Feld für den Aliasnamen zum Zugriff auf das virtuelle Verzeichnis **cognos** ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
6. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und wählen Sie den Ordner *Installationsverzeichnis\webcontent*.
7. Klicken Sie auf **OK** und anschließend auf **Weiter**.
8. Aktivieren Sie **Leseberechtigung**, deaktivieren Sie die anderen Kontrollkästchen, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.
Die Konfiguration eines virtuellen Verzeichnisses ist abgeschlossen.
9. Klicken Sie im linken Fenster der **Microsoft Management Console** mit der rechten Maustaste auf den Ordner **cognos**, und klicken Sie anschließend auf **Neu, Virtuelles Verzeichnis**.
10. Geben Sie im Feld für den Aliasnamen zum Zugriff auf das virtuelle Verzeichnis **cgi-bin** ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
11. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und wählen Sie den Ordner *Installationsverzeichnis\cgi-bin*.
12. Klicken Sie auf **OK** und anschließend auf **Weiter**.
13. So definieren Sie die Zugriffsebene für das virtuelle Verzeichnis **cgi-bin**:
 - Wählen Sie in Windows NT das Kontrollkästchen **Ausführen erlaubt**, und deaktivieren Sie die anderen Kontrollkästchen.
 - Wählen Sie in Windows 2000 unter **Anwendungseinstellungen** im Feld **Ausführungsberechtigungen** die Option **Skripts & Ausführen**.
14. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
15. Klicken Sie im linken Fenster der **Microsoft Management Console** mit der rechten Maustaste auf den Ordner **cognos**, und klicken Sie anschließend auf **Neu, Virtuelles Verzeichnis**.
16. Geben Sie im Feld für den Aliasnamen zum Zugriff auf das virtuelle Verzeichnis **help** ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
17. Klicken Sie auf **Durchsuchen**, und wählen Sie den Ordner *Installationsverzeichnis\Documentation*.
18. Klicken Sie auf **OK** und anschließend auf **Weiter**.
19. Aktivieren Sie **Leseberechtigung**, deaktivieren Sie die anderen Kontrollkästchen, und klicken Sie auf **Fertig stellen**.

20. So richten Sie das Standarddokument ein:

- Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Ordner mit dem Namen der Website, auf der Sie Ihr Cognos-Produkt ausführen möchten (beispielsweise "Standardwebsite").
- Klicken Sie auf **Eigenschaften**.
- Klicken Sie auf die Registerkarte **Dokumente**.
- Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Standarddokument aktivieren**, und klicken Sie auf **Hinzufügen**.
- Geben Sie **default.htm** im Feld **Name des Standarddokuments** ein, und klicken Sie zwei Mal auf **OK**.

21. Schließen Sie die **Microsoft Management Console**.

22. Klicken Sie erforderlichenfalls auf **Ja**, um Ihre Einstellungen zu speichern.

Vorgehensweise für iPlanet 6

1. Öffnen Sie einen Webbrowser, und geben Sie die URL von iPlanet Enterprise Administration Server ein.
Das Standard-URL-Format ist `http://Webservername.Domäne:Standard-Administrations-server-Port`.
Beispiel: `http://meincomputer.meinefirma.com:8888`.
2. Wählen Sie auf der Registerkarte **Server** im Bereich zum Auswählen des Servers Ihren Web-Server aus, und klicken Sie anschließend auf **Manage**.
3. Klicken Sie auf den Link **Class Manager** in der oberen rechten Ecke.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Content Mgmt** und anschließend auf **Additional Document Directories**.
5. Geben Sie **cognos** im Feld **URL prefix** ein.
6. Geben Sie im Feld **Map To Directory** den vollständigen Pfad des Ordners webcontent ein.
Zum Beispiel, `Installationsverzeichnis\Cognos\cer3\webcontent`.
7. Klicken Sie **OK**, und klicken Sie anschließend erneut auf **OK**.
8. Geben Sie **cognos/help** im Feld **URL prefix** ein.
9. Geben Sie im Feld **Map To Directory** den vollständigen Pfad des Ordners documentation ein.
Zum Beispiel, `Installationsverzeichnis\Cognos\cer3\webcontent`.
10. Klicken Sie **OK**, und klicken Sie anschließend erneut auf **OK**.
11. Klicken Sie auf den Link **Apply** in der oberen rechten Ecke, um die Änderungen zu übernehmen.
12. Wählen Sie, ob Sie den Web-Server neu starten möchten.
13. Klicken Sie auf die Registerkarte **Programme**.
14. Geben Sie **cognos/cgi-bin** im Feld **URL prefix** ein.
15. Geben Sie im Feld **CGI Directory** den vollständigen Pfad des CGI-BIN-Ordners ein.
Zum Beispiel, `Installationsverzeichnis\Cognos\cer3\webcontent`.
16. Klicken Sie **OK**, und klicken Sie anschließend erneut auf **OK**.
17. Klicken Sie auf den Link **Apply** in der oberen rechten Ecke, um die Änderungen zu übernehmen.
18. Wählen Sie, ob Sie den Web-Server neu starten möchten.

19. So richten Sie das Standarddokument ein:

- Klicken Sie auf die Registerkarte **Content Mgmt** und anschließend auf **Document Preferences**.
- Fügen Sie der Liste **default.htm** im Feld **Index Filenames** hinzu.
Hinweis: Dateinamen werden durch Kommata getrennt.
- Klicken Sie **OK**, und klicken Sie anschließend erneut auf **OK**.
- Klicken Sie auf den Link **Apply** in der oberen rechten Ecke, um die Änderungen zu übernehmen.

20. Schließen Sie den Web-Browser.

21. Wenn zu Ihrer Installation von Cognos Series 7 Cognos Visualizer gehört, führen Sie die folgenden Konfiguration von iPlanet durch.

Vorgehensweise zur Konfiguration von iPlanet 6 für Cognos Visualizer

1. Führen Sie "[Vorgehensweise für iPlanet 6](#)" (S. 30) durch.
2. Fügen Sie folgende Informationen am Ende der Datei iPlanet obj.conf hinzu, die sich im *iPlanet_installation_location*\https-web server name.domain befindetet.

```
<Object name="Download">
```

```
ObjectType fn="type-by-exp" exp="*/" type="magnus-internal/directory"
```

```
ObjectType fn="force-type" type="application/octet-stream"
```

```
</Object>
```

Hinweis: Bearbeiten Sie die Datei obj.conf in *iPlanet_installation_location*\https-admserv nicht.

3. Öffnen Sie einen Web-Browser, und geben Sie die URL von iPlanet Administration Server ein.
Das Standard-URL-Format ist `http://Webservername.Domäne:Standard-Administrations-server-Port`.
Beispiel: `http://meincomputer.meinefirma.com:8888`.
4. Wählen Sie auf der Registerkarte **Server** im Bereich zum Auswählen des Servers Ihren Web-Server aus, und klicken Sie anschließend auf **Manage**.
5. Stoppen Sie den Web-Server und starten Sie ihn neu, damit die Änderungen in der Datei obj.conf übernommen werden.
6. Klicken Sie auf den Link **Class Manager** in der oberen rechten Ecke.
7. Klicken Sie auf die Registerkarte **Content Mgmt** und anschließend auf **Additional Document Directories**.
8. Geben Sie **cognos\plugin** im Feld **URL-Präfix** ein.
9. Geben Sie im Feld **Map To Directory** den vollständigen Pfad des Ordners webcontent ein.
Zum Beispiel, *Installationsverzeichnis*\Cognos\cer3\webcontent\plugin.
10. Wählen die im Feld **Apply Style Download**.
11. Klicken Sie auf **OK**, und klicken Sie anschließend erneut auf **OK**.
12. Geben Sie **cognos/download** im Feld **URL prefix** ein.
13. Geben Sie im Feld **Map To Directory** den vollständigen Pfad des Ordners download ein.
Zum Beispiel, *Installationsverzeichnis*\Cognos\cer3\webcontent\viz\download..
14. Wählen die im Feld **Apply Style Download**.
15. Klicken Sie **OK**, und klicken Sie anschließend erneut auf **OK**.
16. Klicken Sie auf den Link **Apply** in der oberen rechten Ecke, um die Änderungen zu übernehmen.
17. Wählen Sie, ob Sie den Web-Server neu starten möchten.
18. Schließen Sie den Web-Browser.

Festlegen der Authentifizierungsquelle

Sie müssen die Authentifizierungsquelle angeben, die Ihre Cognos-Produkte zur Laufzeit für Zugriffsschutzinformationen wie Benutzerkennungen und Kennwörter verwenden sollen.

Sie müssen diesen Schritt auf jedem Computer durchführen, auf dem Sie Cognos-Komponenten installiert haben. Sie können diesen Schritt jederzeit mit Configuration Manager ausführen. Weitere Informationen finden Sie im *Benutzerhandbuch* für Configuration Manager

Informationen zur Identifikation des zu verwendenden Directory-Servers erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator.

Hinweis: Um den Aktualisierungsprozess von Cognos Series 7 zu Cognos Series 7 Version 2 zu unterstützen oder um beide Versionen beizubehalten, muss die Schemaversion des Directory-Servers **Kompatibel mit Series 7.0 und früheren Versionen** sein.

Wie geht es weiter?

Die Installation ist jetzt abgeschlossen. Wenn Sie von einer älteren Version von Cognos Series 7 Impromptu Administrator aktualisieren, sollten Sie auch Ihre Daten aktualisieren ([S. 33](#)). Bevor Sie mit der Verwendung von Cognos Series 7 Impromptu Administrator beginnen, sollten Sie alle Komponenten testen, um sicherzustellen, dass diese funktionieren und miteinander kommunizieren können. Weitere Anweisungen zum Testen finden Sie auf ([S. 37](#)).

Kapitel 4: Aktualisieren

Eine vollständige Aktualisierung eines Produkts bedeutet Installieren neuer Software und Aktualisieren der Anwendungsdaten. Es wird angenommen, dass die Aktualisierung der Software zu dem Zeitpunkt beendet ist, an dem Sie die Informationen in diesem Kapitel angewendet haben.

In diesem Kapitel wird beschrieben, wie Sie

- Ihre Client-Anwendungsdaten aktualisieren
- durch Aktualisieren des Namespace dauerhaft zu der neuen Version wechseln

Aktualisieren von Client-Anwendungsdaten

Beim Aktualisieren der Cognos-Client-Daten, die Sie mit den Authoring- und Modell-Tools der Client-Anwendung erstellt haben, müssen Sie Ihre Berichte, Kataloge, und Modelle der Version 7.0 in Version 7.1 öffnen und sie dann in der neuen Version speichern. Eventuell erforderliche zusätzliche Schritte werden in diesem Abschnitt erläutert.

Das Sichern Ihrer Berichte ist nicht unbedingt zur Aktualisierung erforderlich, gibt Ihnen jedoch zusätzliche Flexibilität für den Fall, dass Sie aus beliebigen Gründen wieder zu Version 7.0 zurückwechseln möchten. In vielen Fällen können Sie Berichte nicht mehr in Version 7.0 öffnen, nachdem Sie sie auf Version 7.1 aktualisiert haben.

Beim Cognos-Kundendienst ist das Dienstprogramm **Cognos Berichts-Aktualisierung** erhältlich. Das Programm ist hilfreich, wenn Sie eine große Menge Berichte aktualisieren müssen, da Sie einen ganzen Ordner mit Berichten in einem Schritt aktualisieren können. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, die Berichtsausgabe vor und nach der Aktualisierung zu vergleichen und Abweichungen festzustellen.

PowerPlay für Windows

Berichte aus PowerPlay für Windows 7.0 können in PowerPlay 7.1 geöffnet werden. Wenn Sie einen Bericht in PowerPlay für Windows 7.1 speichern, wird er im 7.1-Format gespeichert.

PowerPlay für Excel

Mit PowerPlay für Excel 7,1 können Sie Berichte öffnen, die in PowerPlay für Windows 7.0 oder PowerPlay für Excel 7.0 gespeichert wurden. Wenn Sie einen Bericht in PowerPlay für Excel 7.1 speichern, wird er im 7.1-Format gespeichert.

Impromptu

Bei einer Aktualisierung von Impromptu-Daten müssen auch die Katalog- (.CAT) und Impromptu-Berichtsdateien (.IMR) in Version 7.1 geöffnet und gespeichert werden. Wenn Sie einen Impromptu 7.0-Bericht in Impromptu 7.1 öffnen, werden Sie gefragt, ob Sie den Bericht aktualisieren, die aktuelle Version verwenden oder den Vorgang beenden möchten. Wenn Sie sich für die Aktualisierung entscheiden, werden die **.cat**- und **.imr**-Dateien sofort als Impromptu 7,1-Dateien gespeichert. Wenn Sie sich für die Verwendung entscheiden, werden die Dateien im schreibgeschützten Modus geöffnet und können später aktualisiert werden.

Hinweise

Dateien aus früheren Versionen von Impromptu können nicht mehr in früheren Versionen geöffnet werden, sobald sie in Impromptu 7.1 gespeichert werden.

Web-Browser

In Cognos-Komponenten, wie beispielsweise Cognos Query - Server-Administration und PowerPlay Web, werden JavaScript-Dateien verwendet, die beim ersten Zugriff heruntergeladen und für jeden Browser-Benutzer im Cache gespeichert werden.

Es ist wichtig, dass die Benutzer von Version 7,1 JavaScript-Dateien für Version 7,1 verwenden. Die Browser prüfen automatisch, ob neuere Dateiversionen vorliegen. Die Häufigkeit dieser Überprüfungen wird in den Browsereinstellungen festgelegt. Es ist empfehlenswert, den Browser-Cache zu leeren.

Leeren des Browser-Caches

Die folgenden allgemeinen Schritte gelten für unterschiedliche Browser-Typen zum Leeren von Browser-Cache-Speichern.

Schritte

1. Öffnen Sie Ihren Browser.
2. Wählen Sie im Menü **Extras** die Option **Internet-Optionen**.
3. Klicken Sie auf der Registerkarte **Allgemein** auf die Schaltfläche **Dateien löschen**.
4. Klicken Sie auf **OK**, um den Inhalt des Cache-Speichers zu löschen.
Sämtliche temporäre Dateien im Cache werden gelöscht.

Benutzerdefinierte Makros und andere Anwendungen

Cognos Series 7 Version 2-Produkte werden standardmäßig im Verzeichnis CER3, 7.0-Versionen der Produkte im Verzeichnis CER2 installiert. Wenn Sie intern entwickelte Makros oder Anwendungen verwenden, die Cognos-Produkte aufrufen oder auf sie verweisen, und einige oder alle Cognos-Produkte aktualisieren, müssen Sie diese Quellen an die neue Verzeichnisstruktur anpassen.

Cognos-Makros

Für eine Aktualisierung der Cognos-Makros sind keine Schritte erforderlich.

Architect

Architect 7.0-Modelle können von Architect 7.1 aus geöffnet werden. Es ist kein Aktualisierungsvorgang erforderlich. Stellen Sie entsprechend der Installationsanleitung sicher, dass Sie die richtige Version von ObjectStore für Architect 7.1 installiert haben.

PowerPlay Transformer

Mit PowerPlay Transformer 7.1 können Sie Ihre 7.0-Modelle mit der Erweiterung .PYI oder .MDL öffnen. Dabei ist es nicht notwendig, die 7.0-Modelle auf PowerPlay Transformer 7.1 zu aktualisieren.

Wenn die Modelle jedoch aus einer früheren Version von PowerPlay Transformer stammen und die Dateierweiterung .PYH lautet bzw. aus einer noch älteren Version stammt, müssen Sie die Modelle zuerst mit der Erweiterung .MDL speichern und sie dann in PowerPlay Transformer 7.1 öffnen und, um sie auf die neue Version zu aktualisieren.

Dauerhaftes Wechseln zu der Version 7.1

Wenn Sie alle Server- und Client-Komponenten, einschließlich der Anwendungsdaten, aktualisiert und Ihre neue 7.1-Umgebung getestet haben, können Sie dauerhaft auf Version 7.1 umstellen.

Sie können dann folgende Vorgänge ausführen:

- Deinstallieren von 7.0-Komponenten
- Aktualisieren des Directory-Server-Namespace zur Verwendung des Formats **Aktuell** der Schemaversion (optional)

Sie können dann mit Deployment Manager die Version 7.1-Anwendung auf einem Produktions-server bzw. auf einem neuen Server-Satz einsetzen. Weitere Informationen finden Sie im *Benutzerhandbuch* für Deployment Manager.

Deinstallieren der Version 7.0-Komponenten

Weitere Anweisungen zur Deinstallation finden Sie im entsprechenden Kapitel in Anhang A.

Aktualisieren der Namespaces (optional)

Zuletzt werden beim Aktualisieren auf Cognos Series 7 Version 2 die Namespaces aktualisiert. Dabei wird das Directory-Server-Schema von Access Manager auf das Format **Aktuell** konvertiert (das Format **Aktuell** ist nicht kompatibel mit der Version 7.0 oder früheren Produktversionen). Das Schema **Aktuell** kann in Ihrem Namespace erweiterte und nicht-ASCII-Zeichen im UTF-8-Format speichern. Dieses Format unterstützt beim Speichern von Access Manager-Informationen alle internationalen Zeichen. Bei Großeinsätzen kann das Schema **Aktuell** auch eine verbesserte Leistung gewährleisten.

Hinweis: Alle Cognos-Produkte müssen auf Cognos Series 7 Version 2 aktualisiert werden, bevor Sie die Namespaces aktualisieren können.

Schritte

1. Stellen Sie mithilfe von **Configuration Manager** den Parameter **Schema Version** in Access Manager auf **Aktuell** ein, und wenden Sie dann die Einstellung an.
Weitere Informationen zum Ändern von Einstellungen finden Sie im *Benutzerhandbuch für Configuration Manager*.
2. Klicken Sie auf **Start, Programme, Cognos Series 7 Version 2, Extras, Access Manager - Administration**.
3. Erweitern Sie im Fenster **Authentifizierungs-Informationen** die Option **Directory-Server**.
4. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Directory-Server, für den Sie die Namespaces aktualisieren möchten, und klicken Sie dann auf **Alle Namespaces auf die aktuelle Version aktualisieren**.
Eine Meldung wird angezeigt, in der Sie gewarnt werden, dass durch das Aktualisieren der Namespaces auf die Schemaversion **Aktuell** die Namespaces nicht mehr mit Cognos Series 7 und früheren Produktversionen kompatibel sind.
5. Klicken Sie auf **OK**.
6. Geben Sie im Feld **Runtime Administrator Distinguished Name (DN)** den Namen ein, mit dem Sie sich beim Directory-Server anmelden.
7. Geben Sie in das Feld **Runtime Administration password** Ihr Kennwort ein.
8. Klicken Sie auf **Anmeldung**.

Kapitel 5: Testen der Installation

Sie können Cognos Series 7 Impromptu Administrator testen, nachdem Sie das gesamte Installationsverfahren abgeschlossen haben. Dies kann der Fall sein:

- unmittelbar nach der Durchführung der Verfahren (S. 19) für eine Standard-, Minimal- oder benutzerdefinierte Installation
- nach der Aktualisierung der Software und der optionalen Aktualisierung der Daten (S. 33).

Wenn für das Testen Daten erforderlich sind, können Sie mit Ihren eigenen, in einer früheren Version erstellten Daten testen oder die Produktbeispiele verwenden. Weitere Informationen zur Verwendung von Beispielen finden Sie im *Handbuch zum Testen der Installation und zum Einrichten von Beispielen*.

Testen des Web-Servers

Wenn Sie PowerPrompts Developer Studio verwenden möchten, sollten Sie Ihren Web-Server testen.

Sie können den Web-Server testen, indem Sie die Standard-Webseite öffnen. Bei diesem Test wird davon ausgegangen, dass Sie den Web-Server wie zuvor beschrieben konfiguriert haben.

Schritte

1. Stellen Sie sicher, dass der Web-Server ordnungsgemäß konfiguriert ist.
2. Starten Sie einen Web-Browser.
3. Geben Sie die URL-Adresse der Standardseite des konfigurierten Web-Servers ein und drücken die Eingabetaste.

Die URL-Adresse lautet **http://Servername/**,

wobei **Servername** für den Namen Ihres Web-Servers steht. Standardmäßig ist dies der Name Ihres Computers.

DEFAULT.HTM wird im Webbrowser angezeigt.

Testen von ObjectStore

Wenn Sie sich für eine Minimalinstallation entschieden haben, benötigen Sie ObjectStore nicht und können diesen Test auslassen.

Um zu überprüfen, ob ObjectStore erfolgreich installiert wurde und verwendet werden kann, stellen Sie sicher, dass die Dienste ausgeführt werden.

Schritte

1. Öffnen Sie das Dialogfeld **Dienste**.
 - Klicken Sie in Windows NT auf **Start, Einstellungen, Systemsteuerung**, und doppelklicken Sie anschließend auf **Dienste**.
 - Klicken Sie in Windows 2000 auf **Start, Einstellungen und Systemsteuerung**. Doppelklicken Sie auf **Administration** und anschließend auf **Dienste**.
2. Stellen Sie sicher, dass der **Status** von **ObjectStore Cache Manager R6.0** und **ObjectStore Server R6.0** auf **Gestartet** und der **Systemstart** auf **Automatisch** gesetzt sind.

Testen des Directory-Servers

Wenn Sie sich für eine Minimalinstallation entschieden haben, benötigen Sie keinen Directory-Server und können diesen Test auslassen.

Testen Sie anhand dieser Schritte Ihren Directory-Server. Bevor Sie mit Hilfe von Access Manager Administration testen können, müssen Sie Ihrem Directory-Server eine Verbindung hinzufügen. Unter Umständen ist es angebracht, auch die Laufzeit-Berechtigungen für Access Manager einzurichten und anschließend alle Verbindungsinformationen in einer Cognos Security Administration-Datei (.CSA-Datei) zu speichern. Auf diese Datei können Sie oder der Administrator dann bei jedem Öffnen von Access Manager - Administration zugreifen. Diese Schritte treffen sowohl bei Verwendung von Sun ONE Directory Server als auch bei Verwendung von Windows 2000 Active Directory zu.

Wenn bereits eine gespeicherte .CSA-Datei zur Verfügung steht, da Sie oder der Administrator zuvor den Directory-Server in Access Manager - Administration eingerichtet haben, können Sie den Test durchführen, indem Sie die .CSA-Datei öffnen, auf das Eigenschaftenblatt des Directory-Servers zugreifen und auf **Test** klicken. Ansonsten können Sie auch eine .CSA-Datei erstellen, indem Sie die folgenden Aufgaben ausführen.

Schritte zum Hinzufügen einer Verbindung zu Ihrem Directory-Server

1. Klicken Sie im Windows-Menü **Start** auf **Programme, Cognos Series 7 Version 2, Cognos Server Administration** und anschließend auf **Zugriffsschutz**, um Access Manager - Administration zu starten.
Access Manager - Administration wird geöffnet.
2. Klicken Sie im linken Fenster auf den Ordner **Directory-Server**.
3. Klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Verbindung hinzufügen**.
4. Geben Sie im Feld **Host** den Namen Ihres Computers oder die Serverkennung ein, die Sie bei der Installation Ihres Directory-Servers definiert haben.
5. Geben Sie im Feld **Port/SSL Port** den vom Daten-Directory-Server verwendeten Port ein.
6. Geben Sie im Feld **Base Distinguished Name** den Wert für das **Base Suffix** ein, den Sie bei der Erstellung des Daten-Directory-Servers definiert haben.
Der Cognos-Standard für Sun ONE Directory Server lautet
o=Cognos, c=CA
Wenn Sie Windows 2000 Active Directory verwenden, lautet der Standard **o=Firma, dc=Domänenname**
7. Klicken Sie zum Überprüfen Ihrer Verbindung auf **Test**.
Es wird die Meldung angezeigt, dass der Directory-Server antwortet.

Schritte zum Testen der Laufzeit-Berechtigungen

1. Klicken Sie im Windows-Menü **Start** auf **Programme, Cognos Series 7 Version 2, Cognos Server Administration** und anschließend auf **Zugriffsschutz**, um Access Manager - Administration zu starten.
Access Manager - Administration wird geöffnet.
2. Erweitern Sie im Fenster **Explorer** den Ordner **Directory-Server**.
3. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Directory-Server, zu dem Sie eine Verbindung herstellen möchten, und wählen Sie **Eigenschaften**.
4. Klicken Sie auf die Registerkarte **Laufzeit-Berechtigungen**.
Das Dialogfeld **Administrator-Zugriff** wird angezeigt.
5. Geben Sie im Feld **Runtime Administrator Distinguished Name (DN)** den Distinguished Name ein, mit dem sich der Administrator beim Directory-Server anmeldet. Hierbei handelt es sich um den Root-DN, den Sie bei der Erstellung des Daten-Directory-Servers definiert haben.
Der Sun ONE Directory Server-Standard lautet **cn=Directory Manager**.
Wenn Sie Windows 2000 Active Directory verwenden, lautet der Standard **cn=Administrator, cn=Benutzer, dc=Domänenname**

6. Geben Sie im Feld **Runtime-Administrator-Kennwort** das Kennwort ein, das Sie für den Root-DN definiert haben.
Der Cognos-Standard für Sun ONE Directory Server lautet beispielsweise **admin1234**. Wenn Sie Windows 2000 Active Directory verwenden, lautet der Standard *Kennwort*.
7. Klicken Sie auf **Anmeldung** und anschließend auf **Test**.
Es wird die Meldung angezeigt, dass die Berechtigungen gültig sind.

Schritte zum Speichern der Verbindungsinformationen

1. Klicken Sie im Menü **Datei** auf **Speichern**.
2. Geben Sie einen Dateinamen für die .CSA-Datei ein, und speichern Sie sie in einem Ordner, z. B. *INSTALLATIONSVERZEICHNIS\BIN\COGNOS.CSA* wobei *INSTALLATIONSVERZEICHNIS* der Pfad ist, in dem Sie Ihr Cognos-Produkt installiert haben.
3. Beenden Sie Access Manager Administration
Tipp: Wenn Sie Access Manager - Administration das nächste Mal starten, können Sie die gespeicherten Verbindungsinformationen einfach durch Öffnen der .CSA-Datei laden oder diese Datei als Standard im Menü **Datei** einstellen.

Testen von Impromptu Administrator

Informationen zur Durchführung der folgenden Tests unter Verwendung von Beispieldaten finden Sie im *Handbuch zum Testen der Installation und zum Einrichten von Beispielen*.

Zum Testen von Impromptu Administrator können Sie einen Impromptu-Katalog (.cat) öffnen oder neu erstellen.

Testen einer verteilten Sortierung

Es gibt Situationen, die Datenintegritätsprobleme verursachen können, wenn Cognos-Produkte zum Lesen und Vereinigen von Daten nach einer verteilten Sortierung verwendet werden.

Diese Situationen treten nur dann auf, wenn alle der folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Eine einzelne, logische SQL-Anfrage ist so komplex, dass sie in zwei oder mehr physische Datenbank-Anfragen aufgeteilt wird, die nach einer verteilten Sortierung wieder zusammengefasst werden. Ein Beispiel für eine komplexe logische Anfrage ist eine Anfrage, die über Gruppierungen mit Zwischensummen verfügt, welche erweiterte Aggregate, wie dynamische Mittelwerte oder aufsummierte Zwischensummen enthalten.
- Mindestens eine physische Anfrage wird von der Datenbank sortiert, und mindestens eine physische Anfrage wird von einer anderen Datenbank oder dem Betriebssystem des Computers, auf dem das Cognos-Produkt ausgeführt wird, sortiert. Alternativ werden mindestens zwei physische Anfragen von derselben Datenbank sortiert. Anschließend werden die Datenergebnisse gemäß der Sortierreihenfolge des Betriebssystems des Computers, auf dem das Cognos-Produkt ausgeführt wird, zusammengeführt. Dieser Prozess wird verteilte Sortierung und Vereinigung genannt; er ist nicht auf Cognos-Produkte beschränkt.
- Die Sortierfolgen sind unterschiedlich.

Dieses Problem besteht aber nicht, wenn die Daten von Ihren Datenbanken und Ihrem Betriebssystem in der gleichen Reihenfolge sortiert werden. Auch wenn die Daten nicht in der gleichen Reihenfolge sortiert werden, kann es sein, dass dieses Problem momentan nicht auftritt.

Das Problem ist nicht auf Cognos-Produkte beschränkt. Produkte anderer Anbieter können von dem gleichen Problem betroffen sein. Damit Sie bestimmen können, ob diese Probleme derzeit oder in Zukunft auftreten könnten, stellt Ihnen Cognos die folgenden Hilfsmittel zur Verfügung:

- ein ÜberprüfungsKit für die verteilte Sortierung
- neue Produktfunktionen zum Eliminieren möglicher Probleme bei Cognos-Produkten

Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt über die Fehlerbehebung bei verteilter Sortierung in der Readme-Datei des entsprechenden Produkts.

Anhang A: Deinstallation

Bei einer Deinstallation von Cognos Series 7 Impromptu Administrator können Sie eine oder mehrere installierte Komponenten deinstallieren. Sie können auch die separat installierten Produkte von Drittanbietern deinstallieren, wenn diese nicht von anderen Cognos-Produkten verwendet werden.

Deinstallieren von Cognos-Komponenten

Entfernen Sie keine gemeinsam genutzten Komponenten, es sei denn, dass diese Komponenten von keinem anderen Cognos-Produkt verwendet werden. Entfernen Sie Access Manager Administration nicht (falls zutreffend), wenn Sie Ihre Zugriffsschutz-Informationen später exportieren möchten.

Wählen Sie für die Deinstallation von Cognos Series 7 Impromptu Administrator die Komponenten im Dialogfeld **Software** aus, die Sie deinstallieren möchten:

- Cognos Series 7 Version 2
 - Impromptu Administrator
 - Impromptu Administrator-Programme
 - Impromptu Administrator-Dokumentation
 - Impromptu-Einführungstouren
 - Impromptu Administrator-Beispiele
 - Architect
 - Access Manager Administration
- Cognos Allgemeiner Anmeldungsserver (gemeinsam benutzt)

Schritte

1. Klicken Sie im Menü **Start** auf **Einstellungen, Systemsteuerung**.
2. Doppelklicken Sie auf **Software**.
3. Wählen Sie eine der Cognos-Komponentengruppen zur Deinstallation (beispielsweise Cognos Series 7 Version 2), und führen Sie einen der folgenden Schritte aus:
 - Klicken Sie in Windows NT auf **Hinzufügen/Entfernen**.
 - Klicken Sie in Windows 2000 auf **Ändern/Entfernen**.Der Assistent zur Deinstallation wird geöffnet.
4. Klicken Sie auf **Weiter**.
5. Aktivieren Sie in der Liste die Kontrollkästchen neben den relevanten Komponenten, oder klicken Sie auf **Alle auswählen**, um alle Komponenten zu deinstallieren. Klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
6. Wenn Sie alle Komponenten ausgewählt haben, geben Sie an, ob nur die während der Installation erstellten Dateien und Ordner oder sämtliche Dateien und Ordner, einschließlich der nach der Installation erstellten Dateien und Ordner, deinstalliert werden sollen.
7. Klicken Sie auf **Ja**, um den Deinstallationsvorgang zu bestätigen.
8. Klicken Sie auf **Ja**, um den Computer neu zu starten.

Deinstallation von Sun One Directory Server

Informationen zum Deinstallieren von Sun ONE Directory Server (früher Netscape Directory Server) finden Sie im Handbuch *Zusätzliche Software-Installationsanleitung für Cognos Series 7*.

Deinstallieren von ObjectStore

Vor der Deinstallation von ObjectStore sollten Sie u. U. eine Sicherungskopie der ObjectStore-Datenbanken erstellen, die Daten zu den erstellten Impromptu Web Reports-Berichten enthalten. Weitere Informationen zum Sichern von ObjectStore-Datenbanken finden Sie in der ObjectStore-Dokumentation.

Schritte

1. Stellen Sie sicher, dass die ObjectStore Server- und Cache Manager-Dienste angehalten wurden.
2. Klicken Sie im Windows-Menü **Start** auf **Programme, ObjectStore Win32, Deinstallation von ObjectStore**.
Es wird eine Meldung mit der Auflistung der während der Deinstallation durchgeführten Aktionen oder einer Warnung angezeigt, wenn Sie die ObjectStore-Dienste noch nicht gestoppt haben.
3. Klicken Sie auf **Ja**, um den Deinstallationsvorgang durchzuführen.
4. Klicken Sie im Dialogfeld **Deinstallieren von ObjectStore** auf **Weiter**.
5. Klicken Sie auf **Ja**, um die Löschvorgänge des Deinstallationsprozesses zu bestätigen.
6. Klicken Sie auf **OK**, um zu bestätigen, dass die Deinstallation abgeschlossen wurde.
7. Löschen Sie die von ObjectStore erstellten Protokolldateien.
Der Standardname und -pfad für die Protokolldateien lautet **c:\odi\ostore.log**.

Anhang B: Andere Installationstypen

Unter Umständen möchten Sie andere Installationstypen verwenden. Sie können Installationsdateien in einem Netzwerk bereitstellen, so dass die Benutzer das Produkt auf ihrem eigenen Computer installieren und dabei diese Dateien statt der auf den CDs verwenden. Sie können selbst festlegen, welche Dateien standardmäßig in dem Installationspaket enthalten sein sollen, das Sie auf dem Netzwerk bereitstellen.

Außerdem können Sie die Installationsdateien für eine Arbeitsplatz-Installation in einem Netzwerk bereitstellen. Bei dieser Möglichkeit werden nur einige Komponenten von Cognos Series 7 Impromptu Administrator auf dem Client-Computer installiert. Die restlichen Komponenten verbleiben auf einem gemeinsam benutzten zentralen Rechner.

Sie können Cognos-Produkte auch skriptgesteuert installieren. Sämtliche Installationsschritte werden dann automatisch ohne Eingriff durch den Benutzer ausgeführt. Sie können das gleiche Installationskript für eine Gruppe von Computern, die über die gleichen Konfigurationen verfügen, verwenden. Auf diese Weise müssen Sie nicht jeden Computer einzeln einrichten.

Einrichten von Installationsdateien im Netzwerk

Sie können den Inhalt der Cognos Series 7-CDs in Ihr Netzwerk kopieren, so dass die Benutzer die Installation vom Netzwerk aus durchführen können und die CDs nicht benötigen. Ändern Sie beim Kopieren der Dateien ins Netzwerk nicht die Verzeichnisstruktur.

Schritte

1. Legen Sie eine der Installations-CDs ein.
2. Kopieren Sie die gesamte Verzeichnisstruktur sowie die Dateien von der CD in ein Verzeichnis im Netzwerk.
3. Wiederholen Sie diesen Vorgang für jede im Lieferumfang des Produkts enthaltene CD.

Hinweis: Sie können Ihren Benutzern auch ein gemeinsames CD-ROM-Laufwerk zur Verfügung stellen.

Einrichten einer Administrationsinstallation

Als Administrator möchten Sie möglicherweise eine Administrationsinstallation ausführen, um die Installationsdateien ins Netzwerk zu kopieren und Folgendes zu steuern:

- die der Standardinstallation zugewiesenen Dateien
- die bei einer benutzerdefinierten Installation vorab gewählten Dateien, wenn Benutzer vom Netzwerk aus installieren

Hinweis: Dieser Installationstyp steht nur für Windows-Produkte zur Verfügung.

Vorgehensweise

1. Öffnen Sie ein Eingabeaufforderungsfenster.
2. Geben Sie den Befehl ein, um den Ordner `COGNOS\PRODUKT` auf der CD aufzurufen.
3. Geben Sie `xwsetup /a` ein, um eine Administrationsinstallation zu starten.
Der Installations-Assistent wird im Administrationsmodus geöffnet.
4. Lesen Sie im Dialogfeld **Willkommen** des Installations-Assistenten die angezeigte Meldung, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Lesen Sie den Lizenzvertrag im Dialogfeld **Lizenzabkommen**, klicken Sie auf **Ich akzeptiere** und anschließend auf **Weiter**.

6. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationspfad** unter **Netzwerk-Installationspunkt** auf die Ellipse, um den Netzwerkordner, in den die Installationsdateien kopiert werden sollen, zu suchen oder neu zu erstellen.
7. Klicken Sie auf **Weiter**.
8. Wählen Sie im Dialogfeld **Arbeitsplatz-Installation** die Komponenten aus, die in einer durch die Benutzer ausgeführten Standardinstallation enthalten sind, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.
9. Klicken Sie im Dialogfeld **Installations-Zusammenfassung** auf **Weiter**.
Alle Dateien werden in das Netzwerk-Installationsverzeichnis kopiert.
Nachdem der Kopiervorgang erfolgreich abgeschlossen ist, können die Benutzer das Produkt vom entsprechenden Installationsverzeichnis im Netzwerk aus installieren. Bei der Standardinstallation werden lediglich die von Ihnen festgelegten Komponenten installiert.
10. Klicken Sie auf **Fertig stellen**.
11. Geben Sie **exit** ein, um die Eingabeaufforderung zu schließen.

Einrichten einer Arbeitsplatz-Installation

Bei einer Arbeitsplatz-Installation ist eine Dateiontermenge für das Produkt auf dem Windows-Client-Computer installiert, während sich der Großteil der Produktsoftware auf einem gemeinsam genutzten Zentralcomputer befindet. Diese Art der Installation ermöglicht Benutzern die Ausführung der Software von dem Netzwerk-Installationsverzeichnis und benötigt zudem weniger Speicherplatz auf dem Client-Computer. Allerdings wird dadurch auch mehr Netzwerkverkehr erzeugt.

Hinweise

- Wenn Sie eine Arbeitsplatz-Installation für Ihr Windows-Client-Produkt vornehmen möchten, können Sie mit den normalen Installationsmethoden kein anderes Cognos-Produkt auf demselben Computer installieren. Die beiden Installationsmethoden schließen sich gegenseitig aus, da eine Arbeitsplatz-Installation den Speicherort für die Installation zurücksetzt.
- Nur Impromptu und PowerPlay Client-Produkte unterstützen Arbeitsplatz-Installationen.
- Bei einer Arbeitsplatz-Installation von Impromptu können PowerPrompts nicht entwickelt werden.

Als Administrator müssen Sie eine administrative Installation ausführen, um die Arbeitsplatz-Installation einzurichten, bevor Benutzer vom Netzwerk aus Installationen vornehmen können.

Schritte

1. Öffnen Sie ein Eingabeaufforderungsfenster.
2. Geben Sie den Befehl ein, um den Ordner `COGNOS\PRODUKT` auf der CD aufzurufen.
3. Geben Sie `xwsetup /a` ein, um eine Administrationsinstallation zu starten.
Der Installations-Assistent wird im Administrationsmodus geöffnet.
4. Lesen Sie im Dialogfeld **Willkommen** des Installations-Assistenten die angezeigte Meldung, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Lesen Sie den Lizenzvertrag im Dialogfeld **Lizenzabkommen**, klicken Sie auf **Ich akzeptiere** und anschließend auf **Weiter**.
6. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationspfad** unter **Netzwerk-Installationspunkt** auf die Ellipse, um den Netzwerkordner, in den die Installationsdateien kopiert werden sollen, zu suchen oder neu zu erstellen.
7. Aktivieren Sie das Kontrollkästchen **Arbeitsplatz-Installation**.
Mit dieser Option werden die Dateien entpackt, bevor Sie in das Netzwerk kopiert werden.
8. Klicken Sie auf **Weiter**.
9. Wählen Sie im Dialogfeld **Arbeitsplatz-Installation** die Komponenten aus, die in einer durch die Benutzer ausgeführten Standardinstallation enthalten sind, und klicken Sie anschließend auf **Weiter**.

10. Befolgen Sie die weiteren Anweisungen, um die Einrichtung einer Arbeitsplatz-Installation fertig zu stellen.

Ausführen der Arbeitsplatz-Installation

Nachdem der Administrator die Arbeitsplatz-Installation eingerichtet hat, können Benutzer die Installation mit Hilfe folgender Schritte auf Ihren eigenen Computern ausführen.

Schritte

1. Doppelklicken Sie auf die Datei SETUP.EXE, die mit dem Namen des Produkts übereinstimmt, das Sie im Cognos-Ordner, in den Ihr Administrator die Installationsdateien kopiert hat, installieren.
Der Installations-Assistent wird geöffnet.
2. Lesen Sie im Dialogfeld **Willkommen** des Installations-Assistenten die angezeigte Meldung, und klicken Sie auf **Weiter**.
3. Lesen Sie den Lizenzvertrag im Dialogfeld **Lizenzabkommen**, klicken Sie auf **Ich akzeptiere** und anschließend auf **Weiter**.
4. Geben Sie Ihre Benutzerinformationen ein, und klicken Sie auf **Weiter**.
5. Klicken Sie im Dialogfeld **Installationstyp** auf **Arbeitsplatz**.
6. Befolgen Sie die weiteren Anweisungen, um die Arbeitsplatz-Installation fertig zu stellen.

Eine Dateiuntermenge wird auf Ihrem Computer installiert, während die übrigen Dateien vom Netzwerk-Installationsverzeichnis aus ausgeführt werden. Sie müssen mit dem Netzwerk verbunden sein, um Ihre Cognos-Produkte verwenden zu können.

Einrichten einer skriptgesteuerten Installation

Wenn Sie den Installationsvorgang automatisieren und Installationsoptionen für Ihre Benutzer festlegen möchten, können Sie eine skriptgesteuerte Installation einrichten. Anstatt den Benutzer zur Eingabe von Informationen wie Installationspfad und Installationstyp aufzufordern, werden die Informationen bei einer skriptgesteuerten Installation aus vorbereiteten Dateien gelesen. Skriptgesteuerte Installationen sind besonders empfehlenswert, wenn Sie mehrere Installationen mit derselben Konfiguration ausführen müssen.

Wenn Sie vorhaben, eine skriptgesteuerte Installation von Cognos-Komponenten auf mehreren Computern auszuführen, ist es empfehlenswert, zunächst den Installations-Assistenten und Configuration Manager zur Installation derselben Komponenten auf einem Computer zu verwenden. Auf diese Weise können Sie die erstellten Dateien als Eingabe für Ihre skriptgesteuerte Installation verwenden.

Bevor Sie eine skriptgesteuerte Installation ausführen können, müssen Sie einen Computer auswählen und sicherstellen, dass alle Voraussetzungen erfüllt sind, einschließlich der Installation von Drittanbieter-Produkten.

So führen Sie eine skriptgesteuerte Konfiguration von Cognos-Produkten aus:

- Verwenden Sie eine Übertragungsspezifikationsdatei (.ats), um die benötigten Komponenten auf Ihren Computer zu kopieren.
- Verwenden Sie eine Umgebungsskript-Datei (.ccp), um die Komponenten für Ihre Umgebung zu konfigurieren.

Wenn die skriptgesteuerte Installation erfolgreich abgeschlossen ist, sind die Cognos-Komponenten auf Ihrem Computer installiert.

Hinweise

- Um eine skriptgesteuerte Installation auszuführen, verwenden Sie die Befehlszeilenoberfläche in Configuration Manager. Bevor Sie fortfahren, sollten Sie das *Benutzerhandbuch für Configuration Manager* lesen.
- Wenn Sie die skriptgesteuerte Installation in einem Schritt fertig stellen möchten, können Sie zum Ausführen der Übertragungsspezifikations- und Umgebungsspezifikationsdateien eine Skript- oder Stapeldatei schreiben.

Einrichten einer skriptgesteuerten Kopie von Cognos-Komponenten

Damit Sie Komponenten auf Ihren Computer kopieren können, ohne zur Eingabe von Informationen aufgefordert zu werden, benötigt das Installationsprogramm eine Übertragungsspezifikationsdatei (.ats).

Wenn Sie dieselben Komponenten auf mehrere Computer kopieren möchten, sollten Sie beim ersten Kopiervorgang den Installations-Assistenten verwenden. Standardmäßig werden jedes Mal, wenn Sie Cognos-Komponenten mit Hilfe der Einrichtungsbildschirme des Installations-Assistenten auf Ihren Computer kopieren, die von Ihnen ausgewählten Optionen in einer Übertragungsspezifikationsdatei gespeichert. Wenn Sie bereits Komponenten auf Ihren Computer kopiert haben, können Sie daher die erzeugte Übertragungsspezifikationsdatei als Vorlage für skriptgesteuerte Installationen, mit denen dieselben Komponenten auf verschiedene Computer kopiert werden, verwenden.

Wenn Sie nicht den Installations-Assistenten zum Kopieren von Komponenten auf Ihren Computer verwenden, können Sie stattdessen die Standard-Übertragungsspezifikationsdatei **response.ats**, die auf Ihrer Produkt-CD zur Verfügung steht, verwenden. Bevor Sie die Datei **response.ats** für eine skriptgesteuerte Installation verwenden können, müssen Sie sie an Ihre Umgebung anpassen.

So verwenden Sie eine Übertragungsspezifikationsdatei (.ats) aus einer früheren Installation

1. Verwenden Sie den Installations-Assistenten, um die benötigten Komponenten auf Ihren Computer zu kopieren.
2. Wechseln Sie in das Verzeichnis *INSTALLATIONSVERZEICHNIS/INSTLOG*.
3. Suchen Sie die Übertragungsspezifikationsdatei (.ats), die dabei erstellt wurde. Der Dateiname unterliegt denselben Namenskonventionen wie die Komponentenprotokoll-datei und weist folgendes Format auf:
ts-IMPA-Version-jjjjmmmt-hhmm.ats
4. Kopieren Sie die in Schritt 3 erstellte Übertragungsspezifikationsdatei auf den Computer, auf dem Sie einen skriptgesteuerten Kopiervorgang durchführen möchten.
5. Legen Sie die Impromptu für Windows-CD in den Computer ein, auf dem Sie einen skriptgesteuerten Kopiervorgang durchführen möchten.
6. Wechseln Sie auf der CD in das Verzeichnis **Cognoslimpa**.
7. Öffnen Sie ein Befehls-Eingabeaufforderungsfenster, und geben Sie dann den folgenden Befehl ein, wobei **Verzeichnis** das Verzeichnis angibt, in das Sie die Übertragungsspezifikationsdatei kopiert haben:
xwsetup /s Verzeichnis\ts-IMPA-Version-jjjjmmmt-hhmm.ats
Mit diesem Befehl werden die in der Übertragungsspezifikationsdatei angegebenen Komponenten auf Ihren Computer kopiert.

So verwenden Sie die Standardversion der Datei "response.ats"

1. Legen Sie die Impromptu Administrator-CD in den Computer ein, auf dem Sie einen skriptgesteuerten Kopiervorgang durchführen möchten.
2. Wechseln Sie auf der CD in das Verzeichnis **Cognoslimpa**.
3. Öffnen Sie die Datei **response.ats** in einem Texteditor. Jeder Abschnitt in der Datei **response.ats** entspricht einem Dialogfeld im Installations-Assistenten.
4. Geben Sie unter **Installationstyp** für die Eigenschaft **Typ** den Installationstyp an. Wenn Sie **Standard** angeben, werden sämtliche Komponenten installiert, die für eine Standardinstallation vorgesehen sind. Wenn Sie **Benutzerdefiniert** auswählen, werden die im Abschnitt **[Component List]** angegebenen Komponenten installiert. Wenn Sie **Minimal** angeben (falls zutreffend), werden nur die Komponenten installiert, die zum Ausführen des Produkts ohne die Funktionen für allgemeinen Zugriffsschutz, zur Modellerstellung oder das Portal benötigt werden.

5. Geben Sie für die Eigenschaft **Modus** Folgendes ein, um die Installationsmethode zum Kopieren von Komponenten festzulegen:
 - **Client**
 - **Arbeitsstation**
6. Geben Sie im Abschnitt [**Component List**] die Komponenten an, die bei einer benutzerdefinierten Installation installiert werden sollen.
 - "1" bedeutet, dass die Komponente installiert werden soll.
 - "0" bedeutet, dass die Komponente nicht installiert werden soll.
7. Wählen Sie unter **Zeichensatz-Auswahl** die erforderlichen Zeichensätze aus.
 - "1" für **RB_LATIN1_LOC** bedeutet, dass Zeichensätze für Englisch, Französisch, Deutsch, Niederländisch, Spanisch, Schwedisch, Italienisch, Finnisch, Portugiesisch und andere westeuropäische Sprachen installiert werden.
 - "0" für **RB_OTHER_LOC** bedeutet, dass nur der Zeichensatz für Englisch installiert wird.
8. Geben Sie im Abschnitt [**Language Selection**] die Sprache an, die bei mehrsprachigen Komponenten installiert werden soll.
 - "1" bedeutet, dass die Sprache installiert werden soll.
 - "0" bedeutet, dass die Sprache nicht installiert werden soll.
9. Geben Sie unter **Installationspfad** die Speicherorte an, an denen Benutzer Cognos-Komponenten installieren sollen. Beispiel:
 - **appPath** gibt den Speicherort der Programmdateien an.
 - **docPath** gibt den Speicherort der Dokumentationsdateien an.
 - **samplesPath** gibt den Speicherort der Beispieldateien an.
 - **tourPath** gibt den Speicherort der Einführungstour an.
10. Geben Sie unter **Verknüpfungs-Ordner** für die Eigenschaft **APPFOLDER** den Namen des Menüordners **Start** an, der die Programm-Verknüpfungen enthalten soll.
11. Für die Installationsinformationen im Abschnitt [**Install Conditions**] gilt Folgendes:
 - "1" gibt an, dass der Zustand wahr ist.
 - "0" gibt an, dass der Zustand falsch ist.
12. Speichern Sie die Datei **response.ats** in einem lokalen Verzeichnis, nachdem Sie die erforderlichen Änderungen vorgenommen haben.
13. Wechseln Sie auf der CD in das Verzeichnis **Cognos\impa**.
14. Öffnen Sie ein Befehls-Eingabeaufforderungsfenster, und geben Sie dann den folgenden Befehl ein, wobei **Verzeichnis** das Verzeichnis angibt, in das Sie die Übertragungsspezifikationsdatei kopiert haben:


```
xwsetup /s Verzeichnis\response.ats
```

Mit diesem Befehl werden die in der Übertragungsspezifikationsdatei angegebenen Komponenten auf Ihren Computer kopiert.

Falls während des skriptgesteuerten Kopiervorgangs Fehler auftreten, werden sie in die Protokolldatei *tl-IMPA-Version-jjjjmmmt-hhmm_summary-error.txt* geschrieben, die sich im Verzeichnis *Installationspfad\instl* befindet.

Wenn Fehler vor einer ausreichenden Initialisierung auftreten, werden die Fehler in eine Protokolldatei im Windows Temp-Verzeichnis geschrieben. Der Protokolldateiname unterliegt denselben Namenskonventionen wie die Übertragungsspezifikationsdatei und weist folgendes Format auf:

```
tl-IMPA-Version-jjjjmmmt-hhmm.txt
```

Einrichten einer skriptgesteuerten Konfiguration von Cognos-Komponenten

Zur Konfiguration von Komponenten auf Ihrem Computer ohne Benutzerintervention müssen Sie in Configuration Manager eine Umgebungsskript-Datei (.ccp) erstellen. Hiermit können Sie Konfigurationseinstellungen schon vor dem Beginn des Installationsvorgangs festlegen und identische Konfigurationseinstellungen auf mehrere Computer anwenden. Bevor Sie fortfahren, sollten Sie das *Benutzerhandbuch für Configuration Manager* lesen.

Wenn Sie für die Cognos-Komponenten, die Sie installieren, die Standard-Konfigurationseinstellungen verwenden, benötigen Sie keine Umgebungsskript-Datei.

Die zu konfigurierenden Komponenten müssen bereits installiert sein, bevor Sie eine skriptgesteuerte Konfiguration mit Hilfe eines Umgebungsskripts durchführen können.

So konfigurieren Sie Komponenten mit Standardeinstellungen

- Geben Sie im Verzeichnis *INSTALLATIONSVERZEICHNIS*BIN den Befehl **configcp -u** ein. Mit diesem Schritt wenden Sie die aktuellen Werte der Eigenschaften aller vorhandenen Komponenten und die Standardwerte der Eigenschaften neu übertragener Komponenten an und starten dann die Dienste.

So konfigurieren Sie Komponenten mit benutzerdefinierten Einstellungen

1. Klicken Sie auf dem Computer, auf dem Sie die Konfiguration als Skript exportieren möchten, im Menü **Start** auf **Programme, Cognos Series 7 Version 2, Extras, Configuration Manager**.
2. Klicken Sie im Dialogfeld **Willkommen** auf die Registerkarte **Starten**.
3. Gehen Sie wie folgt vor, um eine Umgebungsskript-Datei zu erstellen:
 - Klicken Sie zum Öffnen der aktuellen Konfiguration auf **Aktuelle Konfiguration öffnen**.
 - Klicken Sie zum Öffnen einer gespeicherten Konfigurations-Spezifikationsdatei auf **Konfiguration aus einer Datei öffnen**.
4. Bearbeiten Sie gegebenenfalls alle Eigenschaftswerte, die geändert werden müssen, auf der Registerkarte **Komponenten**.
Hinweis: Änderungen der Server-Einstellungen auf der Registerkarte **Server-Konfiguration** werden nicht in der generierten Umgebungsskript-Datei gespeichert.
5. Um die Konfiguration in eine Umgebungsskript-Datei zu exportieren, klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Skript exportieren**.
6. Geben Sie den Dateinamen in das Feld **Dateiname** ein.
7. Wählen Sie im Feld **Speichern in** den Speicherort, an dem Sie die Umgebungs-Skriptdatei (.CCP) speichern möchten.
Die aktuelle Konfiguration wird in der Umgebungsskript-Datei gespeichert.
8. Geben Sie zum Ausführen des Skripts vom Verzeichnis *INSTALLATIONSVERZEICHNIS*BIN aus den folgenden Befehl ein. Hierbei steht **Dateiname** für den Namen und den Pfad der Skriptdatei:
configcp -t Dateiname
Hinweis: Zum Importieren der Server-Konfigurationsdatei (CER3.CSX) müssen Sie Configuration Manager im interaktiven Modus verwenden. Die Datei wird von Servern verwendet und ist für Client-Installationen nicht erforderlich.

Anhang C: Fehlerbehebung

In diesem Anhang werden häufig auftretende Probleme sowie dazugehörige Lösungen beschrieben, die während oder nach der Installation von Cognos Series 7 auftreten können. Außerdem enthält dieser Anhang Beschreibungen sämtlicher Protokolldateien.

Fehlerbehebungsressourcen

Configuration Manager

Sie können Configuration Manager verwenden, um Fehler bei der Konfiguration Ihrer Komponenten zu diagnostizieren und zu beheben. Weitere Informationen zur Verwendung von Configuration Manager finden Sie im *Benutzerhandbuch für Configuration Manager* oder in der Online-Hilfe für Configuration Manager.

Access Manager - Administration

Sie können Access Manager - Administration verwenden, um die korrekte Konfiguration für den sowie die Verbindung zum Directory-Server bzw. Ticket Server zu überprüfen. Im Fenster **Eigenschaften** Ihres Directory-Servers können Sie testen, ob der Directory-Server und der Ticket Server auf den von Ihnen angegebenen Server-Namen und die Port-Nummern antworten.

Windows Event Viewer

Windows Event Viewer liefert Ihnen Informationen, die Ihnen bei der Diagnose von Fehlern behilflich sein können. Gehen Sie zum Öffnen von Windows Event Viewer wie folgt vor:

- **Windows NT:** Klicken Sie im Menü **Start** auf **Programme, Verwaltung (Allgemein), Ereignisanzeige**.
- **Windows 2000:** Klicken Sie in der **Systemsteuerung** auf **Verwaltung, Ereignisanzeige**.

Protokolldateien

Die folgenden Protokolldateien enthalten Informationen, die Ihnen bei der Behebung von Installations- und Konfigurationsproblemen bei Cognos Series 7-Produkten helfen können.

- Die Übertragungsprotokolldatei ist eine Aufzeichnung der Aktivitäten, die der Installations-Assistent während der Übertragung von Dateien ausgeführt hat. Die Übertragungsprotokolldatei befindet sich unter Windows und UNIX im Ordner *Installationsverzeichnis*\instlog. Mit dem Dateinamen werden der Produktname, die Version und die Herstellungsnummer identifiziert. Außerdem enthält er einen Zeitstempel. Nachstehend finden Sie ein Beispiel für ein Dateinamenformat:
tl-PP-7-0-517-0-20011104_0942.txt
- Das Fehlerauswertungs-Übertragungsprotokoll ist eine Aufzeichnung darüber, welche Komponenten installiert wurden, wie viel Speicherplatz zur Verfügung steht und welche Auswahl Sie in den Übertragungsdialogen getroffen haben. Außerdem enthält es eine Zusammenfassung der vom Installations-Assistenten bei der Übertragung von Komponenten gefundenen Fehler. Das Fehlerauswertungs-Übertragungsprotokoll befindet sich unter Windows und UNIX im Ordner *Installationsverzeichnis*\instlog. Mit dem Dateinamen werden der Produktname, die Version und die Herstellungsnummer identifiziert. Außerdem enthält er einen Zeitstempel. Nachstehend finden Sie ein Beispiel für ein Dateinamenformat:
tl-PP-7-0-208-0-20011106_1122_summary-error.txt

- Der Konfigurationsaktivitätenbericht ist eine Aufzeichnung aller Aktivitäten, die Configuration Manager ausführt. Für jede Konfigurationssitzung wird eine Konfigurationsaktivitäten-Berichtsdatei erstellt. Der Bericht befindet sich unter Windows und UNIX im Ordner *Installationsverzeichnis*\instlog. Der Dateiname enthält einen Zeitstempel. Nachstehend finden Sie ein Beispiel für ein Dateinamenformat:
cfa-20011105_1652.txt
- Der Konfigurationsfehlerbericht ist eine Aufzeichnung sämtlicher vom Installations-Assistenten während der Konfiguration gefundenen Warnungen und Fehler. Der Bericht befindet sich unter Windows und UNIX im Ordner *Installationsverzeichnis*\instlog. Der Dateiname enthält einen Zeitstempel. Nachstehend finden Sie ein Beispiel für ein Dateinamenformat:
cfe-20011106_1122.txt
- Die Komponentenliste-Datei ist eine Aufzeichnung aller Cognos-Komponenten, die auf Ihrem Computer installiert sind. Jeder Eintrag in der Datei besteht aus dem Komponentennamen und der Build-Nummer. Die Komponentenliste-Datei hat den Namen **cmplst.txt** und befindet sich im Ordner *Installationsverzeichnis*.
- Die Konfigurations-Spezifikationsdatei (.CCS) ist eine vollständige Aufzeichnung der Konfiguration von Cognos Series 7 auf Ihrem Computer. Sie können Configuration Manager verwenden, um Ihre Konfiguration als .ccs-Datei zu speichern und diese Konfiguration später wiederherzustellen. Sie können die .ccs-Datei zur Diagnose von Konfigurationsproblemen auch an Ihr entsprechendes Fachpersonal bzw. an den Cognos-Kundendienst weiterleiten.

Allgemeine Probleme

Konfigurationswerte werden nicht angewendet

Wenn Sie Configuration Manager zum Ändern von Konfigurationswerten verwenden, diese aber nicht anwenden können, werden die neuen Werte nicht umgesetzt, und einige Komponenten funktionieren unter Umständen nicht ordnungsgemäß.

Um sicher zu stellen, dass alle Konfigurationswerte angewendet wurden, führen Sie nach der Konfiguration der Komponenten den Befehl **Auswahl anwenden** auf dem Computer aus.

Dienste werden nicht ausgeführt

Wenn Sie Configuration Manager zum Ändern von Konfigurationswerten verwenden, aber nicht alle Dienste starten können, kann es sein, dass einige Komponenten nicht ordnungsgemäß funktionieren.

In einer verteilten Umgebung ist es möglich, dass ein anderer Benutzer einen Dienst gestoppt hat, nachdem Sie ihn gestartet haben. Es kann z. B. sein, dass ein Server-Administrator alle Dienste gestoppt hat, um eine Aktualisierung auszuführen, und anschließend die Dienste nicht wieder gestartet hat.

Um sicherzustellen, dass alle Dienste ausgeführt werden, führen Sie auf dem Computer die Befehle **Auswahl anwenden** und **Starten** aus.

Port-Nummern stimmen nicht überein

Die Port-Nummern für Komponenten müssen einheitlich definiert werden. Wenn die Port-Nummer für eine Komponente auf dem Computer, der den Dienst bereitstellt, von der Port-Nummer auf einem Computer, der auf den Dienst zugreifen will, abweicht, schlägt dieser Versuch fehl.

Verwenden Sie Configuration Manager, um sicherzustellen, dass die Port-Nummern der Komponenten auf allen Computern, die Cognos Series 7-Komponenten ausführen, einheitlich definiert sind.

Fehler beim Ändern von Standardwerten

Wenn Sie Cognos Series 7-Produkte installieren, werden bestimmte Konfigurationswerte standardmäßig vorgegeben. Sie müssen u. U. einige Konfigurationswerte, wie z. B. Port-Nummern, ändern, um den Anforderungen Ihrer Umgebung zu entsprechen. Wenn Sie Konfigurationswerte ändern müssen, dies aber versäumen, kann es sein, dass einige Komponenten nicht ordnungsgemäß funktionieren.

Verbindungsprobleme zwischen Komponenten

Es gibt diverse mögliche Ursachen für Verbindungsprobleme. Zu diesen Ursachen zählen fehlende Übereinstimmungen zwischen Port-Nummern, nicht ausgeführte Dienste, Fehler beim Installieren von Cognos-Komponenten oder Drittanbieter-Produkten sowie grundlegende Fehler bei der Verbindungsherstellung zum Netzwerk (Beispiel: Host ist nicht verfügbar).

Mehrere Versionen der Server-Konfigurationsdatei

Die Server-Konfigurationsdatei (CER*n*.CSX) enthält Informationen zur Serverkonfiguration, die es ermöglichen, dass die Gateway-Komponenten die ihnen zugewiesenen Dispatcher finden können.

Sie sollten sicherstellen, dass auf jedem Computer in Ihrer verteilten Installation die gleiche Version der Server-Konfigurationsdatei existiert.

Wenn Sie mehr als eine Version der Datei verwenden, kann es sein, dass einige Komponenten nicht auf Dienste auf anderen Servern zugreifen können.

Web-Protokoll für relative URL-Unterstützung

Wenn Ihr Web-Server das HTTP-Web-Protokoll verwendet und Sie einen Proxy-Server wie beispielsweise einen Router oder eine Firewall zur Verwendung des HTTPS-Protokolls konfiguriert haben, können u. U. Probleme auftreten. Das liegt daran, dass Ihr Router oder Ihre Firewall u. U. die beschleunigte SSL-Verschlüsselungstechnologie verwenden.

Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um dieses Problem zu vermeiden:

- Wenn Ihr Proxy-Server das HTTPS-Protokoll und Ihr Web-Server das HTTP-Protokoll verwenden, müssen alle Cognos-Produkte für die Verwendung relativer URLs konfiguriert werden.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Web- und Proxy-Server dasselbe Protokoll verwenden.
- Stellen Sie sicher, dass Ihr Proxy-Server das HTTP-Protokoll und Ihr Web-Server das HTTPS-Protokoll verwenden.

ISO 8859-15-Codierung

Bei dieser Version wird die ISO 8859-15-Codierung unterstützt. Wenn Ihr Server unter ISO 8859-15 ausgeführt wird, muss der Server sicherstellen, dass alle Berichte auf dem Server beschreibbar sind.

Ein PowerPlay-Bericht wird in der Regel von PowerPlay für Windows erzeugt. Alle im Bericht gespeicherten Zeichen werden mit Windows-1252 verschlüsselt. Da der Euro-Code-Punkt für Windows-1252 und ISO 8859-15 unterschiedlich ist, muss der Bericht in PowerPlay bei der ersten Ausführung von Windows-1252 in ISO 8859-15 umgewandelt werden.

Aktivieren der Cognos-CDs mit der Rock Ridge-Methode

Wenn eine Cognos-CD nicht mit der Rock Ridge-Methode aktiviert oder der Rock Ridge-Vorgang nicht richtig ausgeführt wird, erhalten Sie unter HP-UX u. U. folgende Ergebnisse: nicht richtig angezeigte Dateinamen (entweder nur Groß- oder Kleinschreibung) bzw. ein Semikolon (;) oder einen Punkt (.) am Ende der einzelnen Dateinamen.

Um sicherzustellen, dass die Rock Ridge-Methode erwartungsgemäß funktioniert, überprüfen Sie Folgendes:

- Haben Sie die Anweisungen der Cognos-Installationsanleitung beim Aktivieren der CDs befolgt?
- Ist das Netzwerk einschließlich Netzwerk-Loopback richtig konfiguriert?
- Werden die Untersysteme NFS.CORE und NFS.CLIENT ausgeführt?
- Enthält das VERZEICHNIS das Verzeichnis mit den PFS-Dienstprogrammen?

Fehlerhaftes Zuweisen von Gebietsschemen unter Solaris 2.6

Wenn Sie Series 7-Komponenten unter Solaris 2.6 installieren, werden die folgenden Gebietsschemen fehlerhaft zugewiesen und sind daher nicht verfügbar:

- Englisch - Großbritannien
- Finnisch
- Hebräisch

Wenn Sie versuchen, den Befehl **Auswahl anwenden** nach Einstellen des Gebietsschemas auf einen dieser Werte anzuwenden, wird eine Fehlermeldung angezeigt und ein Standardgebietsschema verwendet. Dieser Fehler tritt auf, weil der native Name des Gebietsschemas für diese Gebietsschemen zwischen Solaris Version 2.6 und Version 2.7 geändert wurde. Configuration Manager enthält die Gebietsschema-Informationen für Solaris 2.7.

Sie können die Datei LOCALEMAP.XML durch eine Version für Solaris 2.6 ersetzen.

So ersetzen Sie die Datei LOCALEMAP.XML

1. Laden Sie die Solaris 2.6-Version der Datei LOCALEMAP.XML von der Support-Website von Cognos herunter (<http://support.cognos.com>).
2. Ersetzen Sie die Datei LOCALEMAP.XML im Verzeichnis *INSTALLATIONSVERZEICHNIS/BIN* durch die heruntergeladene Version.
3. Stoppen und starten Sie alle Cognos-Dienste.
Sie können die Gebietsschemen fehlerfrei auswählen und anwenden.

Häufige Probleme

Dieser Abschnitt enthält Informationen zur Fehlerbehebung bei allgemeinen Installations- und Konfigurationsproblemen, einschließlich derer, die bei der Verwendung von Cognos-Beispielen auftreten können. Wenn Ihr Problem hier nicht aufgelistet ist, schlagen Sie im *Handbuch zum Testen der Installation und zum Einrichten von Beispielen* nach. Es enthält Informationen zur Fehlerbehebung für eine große Anzahl an Installations- und Konfigurationsproblemen.

Beispielordner bzw. -dateien können nicht gefunden werden

Wenn der Ordner oder die Dateien mit den Cognos-Beispielen nicht auf dem Server gefunden werden können, wurden die Cognos-Beispieldateien nicht installiert. Führen Sie für das Produkt eine benutzerdefinierte Installation der Cognos-Beispieldateien aus. Führen Sie anschließend die folgenden Schritte aus.

Lösungsschritte

1. Klicken Sie im Menü **Start** auf **Programme, Cognos Series 7 Version 2, Extras, Configuration Manager**.
2. Führen Sie bei **Informationen zur Beispieldatenbank** den Befehl **Auswahl anwenden** aus.

Eine Beispieldatei kann nicht geöffnet werden

Wenn Sie eine Cognos-Beispieldatei oder eine Ihrer eigenen Dateien nicht öffnen können, kann das Problem eine der folgenden Ursachen haben:

- Dateizugriffsberechtigungen berechtigen Sie nicht zum Öffnen einer Cognos-Beispieldatei
- Beispieldateien sind nicht ordnungsgemäß installiert oder können nicht gelesen werden
- Ihre Datei wurde mit einer früheren Version erstellt
- Falscher Datenbank-Treiber
- Keine Verbindung mit einem Datenserver

Dateizugriffsberechtigungen berechtigen Sie nicht zum Öffnen einer Cognos-Beispieldatei

Wenn Sie die Cognos-Beispieldateien installiert haben, sie aber nicht öffnen können, kann es sein, dass Sie kein Mitglied einer Benutzerklasse (in Windows) bzw. Benutzergruppe (in UNIX) sind, die Zugriff auf die Cognos-Beispieldateien hat.

Lösung

Bitten Sie Ihren Server-Administrator zu überprüfen, ob Sie über Zugriffsberechtigungen für die Cognos-Beispieldateien verfügen.

Beispieldateien sind nicht ordnungsgemäß installiert oder können nicht gelesen werden

Wenn Sie die Cognos-Beispieldateien installiert haben, sie aber nicht öffnen können, kann es sein, dass der Installations-Assistent bei der Installation der Cognos-Beispieldateien auf Probleme gestoßen ist.

Sie können in der Übertragungsprotokoll-Fehlerdatei nach Einträgen suchen, die Probleme beim Übertragen der Cognos-Beispieldateien auf Ihren Computer identifizieren. Die Übertragungsprotokolldatei befindet sich im Installationsverzeichnis. Der Dateiname enthält den Produktnamen, die Herstellungsnummer und einen Datumsstempel. Nachstehend finden Sie ein Beispiel für ein Dateinamenformat:

tl-PP-7-0-517-0-20011104_0942.txt

Lösung

Führen Sie für das Produkt eine benutzerdefinierte Installation der Cognos-Beispieldateien aus.

Ihre Datei wurde mit einer früheren Version erstellt

Wenn Ihre Datei mit einer früheren Version der Cognos-Software erstellt wurde, ist sie unter Umständen nicht kompatibel.

Lösung

Befolgen Sie die Aktualisierungsanweisungen in der Installationsanleitung, um Ihre Datendateien mit Cognos Series 7-Produkten kompatibel zu machen.

Falscher Datenbank-Treiber

Damit Sie die Beispiel-Datenbanken in Windows verwenden können, benötigen Sie den richtigen Datenbank-Treiber. Der korrekte Datenbank-Treiber ist Microsoft Access Driver (.MDB), und der Dateiname lautet **odbcjt32.dll**. Dieser Treiber wird mit Microsoft Data Access Component (MDAC) 2.7 installiert.

Lösung

1. Stellen Sie sicher, dass Sie den richtigen Datenbank-Treiber installiert haben.
Wenn Sie die Anweisungen für eine Standard-Installation in der Installationsanleitung befolgt haben, dann haben Sie die Systemanforderungen für die Installation von MDAC 2.7 bereits überprüft.
2. Installieren Sie erforderlichenfalls MDAC 2.7 von der Cognos-Installations-CD. Weitere Informationen zur Installation dieses Drittanbieter-Produkts finden Sie im Kapitel *Zusätzliche Produkte und Dienste* in der Installationsanleitung.
3. Führen Sie mit Hilfe von Configuration Manager die Befehle **apply** und **start** auf dem Computer aus.

Keine Verbindung mit einem Datenserver

Eventuell besteht ein Problem mit der Verbindung zwischen Ihrem Computer und einem Datenserver. Zu den möglichen Fehlern zählen falsche Port-Nummern und Probleme bei der Netzwerk-Verbindung.

Lösung

1. Senden Sie von Ihrem Computer ein Ping-Signal unter Angabe des Computernamens an den Server.
Wenn der Ping-Test erfolgreich war, fahren Sie mit Schritt 3 fort.
2. Senden Sie von Ihrem Computer unter Angabe der IP-Adresse ein Ping-Signal an den Server.
Wenn dieser Ping-Test nicht erfolgreich war, besteht entweder ein Netzwerkproblem, oder der Server läuft nicht.
Wenn dieser Ping-Test erfolgreich und der Ping-Test mit Angabe des Server-Namens nicht erfolgreich war, besteht ein Problem bei der Verbindungsherstellung mit diesem Server-Namen. Wenn der Server-Name, mit dem Sie in Schritt 1 einen Ping-Test ausgeführt haben, existiert und läuft, kann es sein, dass das Domain Name System (DNS) nicht in der Lage ist, den Server-Namen in die richtige IP-Adresse zu übersetzen. Um dieses Problem zu lösen, müssen Sie u. U. die Host-Datei bearbeiten.
3. Überprüfen Sie mit Configuration Manager, ob die Konfigurationswerte (beispielsweise Port-Nummern und Server-Namen) korrekt sind.
4. Falls Änderungen notwendig sind, stoppen Sie den Dienst, nehmen Sie alle notwendigen Änderungen vor, und führen Sie die Befehle **Auswahl anwenden** und **Starten** auf dem Computer aus.

Anhang D: Zusätzliche Produkte und Dienste

Unter Umständen müssen Sie Produkte von Drittanbietern installieren und konfigurieren, die zusammen mit Cognos Series 7 Impromptu Administrator angewendet werden. Sie haben diese Produkte u. U. bereits installiert und konfiguriert oder verwenden wahlweise ein Produkt wie Windows 2000 Active Directory anstelle von Sun ONE Directory Server.

Installieren von Distributed Component Object Model

Distributed Component Object Model (DCOM) muss nur unter Windows 98 installiert werden. DCOM ist standardmäßig im Lieferumfang von Windows 2000 und Windows NT enthalten.

Sie müssen auf allen Computern mit Windows 98, auf denen Cognos-Produkte ausgeführt werden, eine kompatible Version von DCOM installieren. DCOM ist ein Protokoll, das Software auf verschiedenen Computern zur Kommunikation in einem Netzwerk aktiviert.

So überprüfen Sie, ob DCOM auf Ihrem Computer installiert ist

Sie können überprüfen, ob DCOM auf Ihrem Computer installiert ist, indem Sie eine DCOM-Konfiguration starten.

1. Klicken Sie im Windows-Menü **Start** auf **Ausführen**, und geben Sie **dcomcnfg** ein.
2. Klicken Sie auf **OK**.
Das Fenster mit den **Eigenschaften** der DCOM-Konfiguration wird angezeigt.

So installieren Sie DCOM unter Windows 98

1. Öffnen Sie das Installationsmenü auf Ihrer Cognos-CD:
 - Das Installationsmenü wird in der Regel nach dem Einlegen der CD automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren der Unterstützungsdateien**, und doppelklicken Sie auf die Ordner **Microsoft**, **DCOM** und anschließend auf **dcom98.htm**.
 - Wenn kein Installationsmenü angezeigt wird, navigieren Sie zum Ordner SUPPORT FILES\MICROSOFT\DCOM auf der CD, und klicken Sie auf DCOM98.HTM.
 - Wenn Sie die Installation im Netzwerk durchführen, doppelklicken Sie in dem DCOM-Ordner auf **dcom98.htm**, in dem Ihr Administrator die Drittanbieter-Unterstützungsdateien abgelegt hat.

Die Seite zur Konfiguration von DCOM 1.3 für Windows 98 von Microsoft wird angezeigt.

2. Folgen Sie den Anweisungen zum Zugreifen auf die Download-Seite.
3. Wählen Sie auf der Download-Seite das Konfigurations-Dienstprogramm DCOM für Windows 98 aus.
4. Führen Sie nach Beenden der Installation und vor der Installation weiterer Software einen Neustart durch.

Installieren von Microsoft Data Access Components (MDAC)

Microsoft Data Access Components (MDAC) ist nur anwendbar, wenn Sie die Cognos-Produktbeispiele verwenden.

MDAC beinhaltet die ActiveX-, OLE DB- und ODBC-Treiber, die Ihr Betriebssystem benötigt, um auf verschiedene Datenquellen zuzugreifen. Für einige der im Lieferumfang der Cognos-Produkte enthaltenen Beispiele muss Ihr Computer mit Datenbanktreibern ausgerüstet sein.

MDAC ist für viele Anwendungen Voraussetzung und in der Regel bereits auf Ihrem Computer installiert. Überprüfen Sie, welche Version auf Ihrem Computer installiert ist, um festzustellen, ob für Ihr Cognos-Produkt eine Aktualisierung erforderlich ist.

Hinweis: Bei Computern mit Windows 98 müssen Sie das Microsoft Distributed Component Object Model (DCOM) installieren, bevor Sie MDAC installieren können.

So überprüfen Sie Ihre aktuelle Version von MDAC

1. Suchen Sie im Windows Explorer nach dem Laufwerk, auf dem Sie das Betriebssystem für zwei bestimmte .dll-Dateien für MDAC installiert haben (**Msdadc.dll** und **Oledb32.dll**).
2. Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf den Dateinamen und anschließend auf **Eigenschaften**.
3. Klicken Sie auf die Registerkarte **Version**, und merken Sie sich die Versionsnummer der Datei.
4. Vergleichen Sie auf der Microsoft-Website mit Hilfe der Referenztabelle diese Versionsnummer mit der entsprechenden MDAC-Version.

So installieren Sie MDAC

1. Öffnen Sie das Installationsmenü auf Ihrer Cognos-CD:
 - Das Installationsmenü wird in der Regel nach dem Einlegen der CD automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren der Unterstützungsdateien**, und doppelklicken Sie auf die Ordner **Microsoft, MDAC** und anschließend auf **mdac_typ.exe**.
 - Wenn kein Installationsmenü angezeigt wird, navigieren Sie zum Ordner SUPPORT FILES\MICROSOFTMDAC auf der CD, und klicken Sie auf **mdac_typ.exe**.
 - Wenn Sie die Installation im Netzwerk durchführen, doppelklicken Sie in dem MDAC-Ordner auf **mdac_typ.exe**, in dem Ihr Administrator die Drittanbieter-Unterstützungsdateien abgelegt hat.
2. Befolgen Sie die Anweisungen des Installations-Assistenten.
3. Führen Sie nach Beenden der Installation und vor der Installation weiterer Software einen Neustart durch.

Konfigurieren von Windows 2000 Active Directory

Wenn Sie Windows 2000 Active Directory anstelle von Sun ONE Directory Server verwenden möchten, müssen Sie zuerst Windows 2000 Active Directory und dann Ihr Cognos-Produkt installieren. Anschließend muss das Cognos-Produkt für die Verwendung mit Windows 2000 Active Directory konfiguriert werden. Die Konfiguration fügt dem Directory-Server einen Namespace hinzu, der von Cognos-Produkten verwendet werden kann. Führen Sie diese Konfiguration mit Hilfe von Configuration Manager aus. Die Konfiguration muss für den Directory-Server nur ein Mal durchgeführt werden und nicht für jeden Computer, der Zugriff auf den Directory-Server hat.

Um Windows 2000 Active Directory entfernt zu konfigurieren, sollten Sie eine Version von Configuration Manager unter Windows 2000 verwenden. Andernfalls müssen Sie zuerst einen ADSI-Patch auf Ihrem Windows NT- oder Windows 98-Computer, wie im folgenden Abschnitt beschrieben, installieren.

Schritte

1. Klicken Sie im Windows-Menü **Start** auf **Programme, Cognos Series 7 Version 2, Extras, Configuration Manager**.
2. Klicken Sie auf der Seite **Willkommen** auf die Registerkarte **Starten**.
3. Klicken Sie auf **Aktuelle Konfiguration öffnen**.
Configuration Manager wird geöffnet und zeigt die aktuelle Konfiguration Ihres Computers an.
4. Erweitern Sie im Fenster **Explorer** die Komponente **Dienste** und anschließend **Access Manager - Directory-Server**.

5. Klicken Sie auf die Kategorie **Allgemein**.
6. Geben Sie für die entsprechende Eigenschaft **General** die folgenden Werte ein.

Eigenschaft	Wert
Are you sure you want to configure this directory server?	<p>Der Standardwert lautet Nein.</p> <p>Ändern Sie diese Eigenschaft in Ja. Anderenfalls werden andere Änderungen von Eigenschaften nicht aktiviert.</p>
Schema Version	<p>Das vom Directory-Server zur Speicherung von Access Manager-Standards verwendete Format der Schemaversion.</p> <p>Der angezeigte Standardwert lautet Aktuell.</p> <p>Wenn Sie weiterhin Ihren Directory-Server mit Cognos Series 7.0 und Vorgängerversionen verwenden, müssen Sie den Wert auf Kompatibel mit Series 7.0 und früheren Versionen setzen.</p> <p>Es ist empfehlenswert, bei der Verwendung des Directory-Servers mit Cognos Series 7 Version 2 den Standardwert Aktuell zu verwenden.</p> <p>Hinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie müssen bereit sein, dauerhaft auf Cognos Series 7 Version 2 umzuschalten, bevor Sie auf die Schemaversion Aktuell aufrüsten können. • Wenn Sie von einer älteren Version eines Directory-Servers aufrüsten, müssen Sie den Wert auf Kompatibel mit Series 7.0 und früheren Versionen ändern, damit die Directory-Server-Daten aus der .LDIF-Datei wiederhergestellt werden.
Server Type	<p>Eine Liste mit unterstützten Directory-Servern.</p> <p>Der Standardwert ist Auto-Erkennung.</p> <p>Ändern Sie die Eigenschaft in Active Directory.</p>
Computer	<p>Der Name bzw. die IP-Adresse des Computers, der als Directory-Server fungiert.</p>
Port	<p>Der Port für die Verbindung zum Directory-Server.</p> <p>Der Standardwert ist 389.</p> <p>Wenn Sie einen anderen Port für den Active Directory-Server verwendet haben, müssen Sie die neue Port-Nummer angeben.</p>

Eigenschaft	Wert
Base Distinguished Name (DN)	<p>Ein Distinguished Name (DN), der als erster Eintrag in der Verzeichnisstruktur erscheint und einen Zweig für Ihre Daten bildet.</p> <p>Der Standard-DN für Active Directory ist o=Firma, dc=Domänenname.</p> <p>Geben Sie die Werte an, mit denen Sie den Base Distinguished Name definiert haben. Wenn der Name Ihrer Firma beispielsweise „MeineFirma“ und der Domänenname „DieserPlanet.com“ ist, lautet der DN</p> <p>o=MeineFirma, dc=DieserPlanet, dc=com</p>
Unrestricted User Distinguished Name (DN)	<p>Der DN (Distinguished Name), den der Administrator zur Administration des Inhalts des Directory-Servers mit uneingeschränkten Privilegien verwendet.</p> <p>Der Standard für Active Directory ist cn=Administrator, cn=Benutzer, dc=Domänenname.</p> <p>Geben Sie die Werte an, mit denen Sie den DN des uneingeschränkten Benutzers definiert haben. Wenn Ihr Domänenname „DieserPlanet.com“ ist, lautet der dc-Wert</p> <p>dc=DieserPlanet, dc=com</p>
Unrestricted User Password	<p>Ein Kennwort für den uneingeschränkten Benutzer.</p> <p>Der Standard für Active Directory ist Kennwort</p>
Ticket Server Host	<p>Der Name bzw. die IP-Adresse des Computers, der als Ticket Server fungiert.</p>
Ticket Server Port	<p>Der Port für die Verbindung zum Ticket Server.</p> <p>Der Standardwert ist 9010.</p>
Default Namespace Name	<p>Der Name des Standard-Namespace für Cognos-Produkte. Auf diesen Namespace wird von Access Manager verwiesen.</p> <p>Der Standardwert lautet default.</p>
Default Namespace Administrator Name	<p>Der vom Administrator verwendete Name.</p> <p>Der Standardwert lautet Administrator.</p>

Eigenschaft	Wert
Default Namespace Administrator Signon	Die vom Administrator zum Zugriff auf den Standard-Namespace verwendete Anmeldung. Der Standardwert lautet Administrator .
Default Namespace Administrator Password	Das vom Administrator verwendete Kennwort. Standardmäßig wird kein Kennwort verwendet.

7. Wählen Sie im Fenster **Explorer** die Kategorie **Allgemein**, und klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Auswahl überprüfen**.
In einer Meldung wird angezeigt, ob die Eigenschaften erfolgreich überprüft wurden. Wenn Fehler auftreten, nehmen Sie die Korrekturen vor, und wiederholen Sie die Überprüfung.
8. Klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Anwenden**.
9. Klicken Sie auf **Directory-Server**, und geben Sie für die entsprechenden Eigenschaften die folgenden Werte ein.

Eigenschaft	Wert
Host	Der Name bzw. die IP-Adresse des Computers, der als Directory-Server fungiert.
Port/SSL Port	Der Port für die Verbindung zum Directory-Server. Der Standardwert ist 389 . Wenn Sie einen anderen Port für den Active Directory-Server verwendet haben, müssen Sie die neue Port-Nummer angeben.
Base DN	Ein Distinguished Name (DN), der als erster Eintrag in der Verzeichnisstruktur erscheint und einen Zweig für Ihre Daten bildet. Der Standard-DN für Active Directory ist o=Firma, dc=Domänenname . Geben Sie die Werte an, mit denen Sie den Base Distinguished Name definiert haben. Wenn der Name Ihrer Firma beispielsweise „MeineFirma“ und der Domänenname „DieserPlanet.com“ ist, lautet der DN o=MeineFirma, dc=DieserPlanet, dc=com
Timeout	Der Wert für die Wartezeit des Directory-Servers. Der Standardwert ist 0 .
Default Namespace	Der Name des Standard-Namespace. Der Standardwert lautet default .

Eigenschaft	Wert
Local Cache Enabled	Diese Eigenschaft gibt an, ob lokale Authentifizierungs-Cache-Dateien auf dem lokalen Computer gespeichert sind. Der Standardwert lautet Ja . Dieser Wert sollte auf Nein gesetzt sein, wenn Anwendungs-Server von Cognos auf diesem Computer installiert sind.
Local Cache File	Der Speicherort und Name der lokalen Cache-Datei. Der Standardname ist DEFAULT.LAC, und die Datei befindet sich im Verzeichnis, in dem das Cognos-Produkt installiert ist, unter <i>INSTALLATIONSVERZEICHNIS</i> \BIN.
SSL Enabled	Diese Eigenschaft gibt an, ob Secure Sockets Layer auf dem Directory-Server aktiviert ist. Der Standardwert lautet Nein .

10. Wählen Sie im Fenster **Explorer** die Kategorie **Directory-Server**, und klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Auswahl überprüfen**.
In einer Meldung wird angezeigt, ob die Eigenschaften erfolgreich überprüft wurden. Wenn Fehler auftreten, nehmen Sie die Korrekturen vor, und wiederholen Sie die Überprüfung.
11. Klicken Sie auf **OK**.
12. Wählen Sie im Fenster **Explorer** die Komponente **Dienste**, und klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Anwenden**.
13. Schließen Sie Configuration Manager.

ADSI-Patch für Windows 98 und Windows NT

Wenn Sie Configuration Manager auf einem Computer mit Windows 98 oder Windows NT verwenden, um Windows 2000 Active Directory entfernt zu konfigurieren, wird u. U. folgende Fehlermeldung angezeigt, nachdem Sie die Konfigurationseinstellungen angewendet haben:

Die Konfigurations-DLL für den Directory-Server konnte nicht geladen werden. Bitte wenden Sie sich an den Kundendienst.

Um diesen Fehler zu beheben, müssen Sie ein ADSI Runtime-Patch auf dem Computer installieren, auf dem Configuration Manager ausgeführt wird. Dieses Patch aktiviert Configuration Manager für die entfernte Konfiguration von Windows 2000 Active Directory. Sie finden die Installationsdateien auf der Cognos Zusatz-Software-CD-ROM unter \SUPPORT FILES\MICROSOFT\ADSI.

Schritte

- Führen Sie für die jeweilige Plattform, auf der Configuration Manager installiert ist, die spezifische Installationsdatei für ADSI Runtime aus.
 - Doppelklicken Sie in Windows 98 auf ADS95.EXE.
 - Doppelklicken Sie in Windows NT auf ADS.EXE.

Installieren von Adobe Acrobat Reader

Adobe Acrobat Reader benötigen Sie zum Anzeigen der mit den Cognos Series 7-Produkten mitgelieferten PDF-Online-Bücher. Der Acrobat 5.0.5 Accessibility and Forms-Patch bietet erweiterte Zugriffsfunktionen zum Anzeigen und Erstellen von Adobe PDF-Dateien.

Hinweis: Sie müssen Adobe Acrobat 5.05 installieren, bevor Sie den Accessibility and Forms-Patch installieren.

So installieren Sie Adobe Acrobat

1. Öffnen Sie das Installationsmenü auf Ihrer Cognos-CD:
 - Das Installationsmenü wird in der Regel nach dem Einlegen der CD automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren der Unterstützungsdateien** und anschließend auf die Ordner **Adobe** und **Acrobat** und auf RP500ENU.EXE.
 - Wenn kein Installationsmenü angezeigt wird, wechseln Sie zum Ordner **Support Files\Adobe\Acrobat** auf der CD, und klicken Sie auf RP500ENU.EXE.
 - Wenn Sie die Installation im Netzwerk durchführen, doppelklicken Sie im Ordner, in dem Ihr Administrator die Drittanbieter-Unterstützungsdateien abgelegt hat, auf RP500ENU.EXE.
2. Befolgen Sie die Anweisungen im Installations-Assistenten.

So installieren Sie Adobe Acrobat Accessibility und Forms Patch

1. Öffnen Sie das Installationsmenü auf Ihrer Cognos-CD:
 - Das Installationsmenü wird in der Regel nach dem Einlegen der CD automatisch angezeigt. Klicken Sie auf **Installieren der Unterstützungsdateien** und anschließend auf die Ordner **Adobe** und **Acrobat** und auf RP505AFP1.EXE.
 - Wenn kein Installationsmenü angezeigt wird, wechseln Sie zum Ordner **Support Files\Adobe\Acrobat** auf der CD, und klicken Sie auf RP505AFP1.EXE.
 - Wenn Sie die Installation im Netzwerk durchführen, doppelklicken Sie im Ordner, in dem Ihr Administrator die Drittanbieter-Unterstützungsdateien abgelegt hat, auf RP505AFP1.EXE.
2. Befolgen Sie die Anweisungen im Installations-Assistenten.

Anhang E: Installationsprüfliste für Windows

- Überprüfen der Systemanforderungen.
- Besitzen Sie unter Windows Administratorprivilegien (alle Produkte)?
- Erstellen der TEMP-Systemvariablen (alle Produkte).
- Installieren des Directory-Servers (bei den meisten Produkten, nicht erforderlich für Minimalinstallationen bzw. Client-Produkte).
- Installieren von ObjectStore (falls erforderlich, nicht erforderlich für Minimalinstallationen).
- Installieren von Cognos Series 7-Produkten.
- Beenden der Konfiguration.
- Testen der Installation.

Überprüfen der Systemanforderungen

Eine aktuelle Liste von Software-Umgebungen, die von Cognos-Produkten unterstützt werden (z. B. Betriebssysteme, Systemanforderungen, Patches, Browser, Web-Server, Directory-Server, Datenbankserver, OLAP-Server usw.), finden Sie auf der Support-Website von Cognos.

Notieren Sie in der folgenden Prüfliste Ihre Spezifikationen.

Computer-/Servername:	_____
Betriebssystem	_____
RAM	_____ MB
CPU	_____
Speicherplatz für Directory-Server nicht erforderlich für Minimalinstallatio- nen	_____ MB
Speicherplatz für ObjectStore Data Store nicht erforderlich für Minimalinstallatio- nen	_____ MB
Speicherplatz für alle Cognos Series 7-Produkte	_____ GB
Ping-Server?	Ja/Nein
Ping-Server-IP?	Ja/Nein

Überprüfen zusätzlicher Systemanforderungen

Web-Browser und Web-Server (Standard-Port 80) (für Cognos Series 7 Query, Reporting, Visualization, OLAP und Alerts/Notifications sowie Impromptu Administrator bei Verwen- dung von PowerPrompts)	Ja/Nein
---	---------

Anhang E: Installationsprüfliste für Windows

Adobe Acrobat Reader? (befindet sich auf der Installations-CD unter Support Files)	Ja/Nein
DCOM (nur für Windows 98 erforderlich)	Ja/Nein
MDAC Service Pack (nur für Produktbeispiele erforderlich) (befindet sich auf der Installations-CD unter Support Files)	Ja/Nein
Java Plug-in (für das Cognos Query Administration-Programm)	Ja/Nein
Druckertreiber	Ja/Nein
Einrichten einer Datenbankverbindung	Ja/Nein
Datenbank von Drittanbietern, Oracle, Informix, DB2 oder Microsoft SQL Server (für NoticeCast in Cognos Series 7 Alerts/Notifications)	Ja/Nein Datenbanktyp _____
JDBC-Treiber (für NoticeCast in Cognos Series 7 Alerts/Notifications)	Dateiname des Treibers _____
Microsoft Java Virtual Machine (JVM) (für NoticeCast-Clients unter Windows NT)	Ja/Nein
Zugriff auf E-Mail-Server (für NoticeCast Cognos Series 7 Alerts/Notification)	SMTP-Servername _____ SMTP-Anmelde- name _____ SMTP-Anmelde- kennwort _____

Prüfen von Administratorprivilegien

Administratorprivilegien auf einem Windows-Computer? Ja/Nein

Erstellen der TEMP-Systemvariablen

TEMP-Systemvariable erstellt? Ja/Nein

TEMP-Verzeichnispfad _____

Installieren eines Directory-Servers

Dieser Schritt gilt für die meisten Cognos Series 7-Produkte. Er ist nicht für Client-Produkte bzw. Minimalinstallationen zu befolgen. Wenn noch kein Sun ONE Directory Server bzw. Windows 2000 Active Directory installiert ist, führen Sie die Installation von der CD Cognos Zusatz-Software aus. Befolgen Sie die Anweisungen im Handbuch *Zusätzliche Software-Installationsanleitung* (für Sun ONE Directory Server) oder im Anhang *Zusätzliche Produkte und Dienste* in Ihrer *Installationsanleitung* (für Windows 2000 Active Directory).

- Konfigurieren eines Domänennamensystems.

Standard-DNS: *meinefirma.com* _____

- Installieren von Sun ONE Directory Server mit den Standardeinstellungen zur Verwendung als Konfigurationsverzeichnis.
- Erstellen eines zweiten Directory-Servers zur Verwendung als Datenverzeichnis.

Einstellungen für Sun ONE Directory Server - Konfigurationsverzeichnis

Option	Cognos Standardwert	Verwendeter Wert
Server Identifier (Servername)	Computername	_____
Server Port	Jeder verfügbare Port. Sie sollten jedoch Port 389 für das Datenverzeichnis frei lassen.	_____
Suffix (Datenbank-Suffix)	o=Cognos, c=CA	_____
Configuration Directory Administrator ID	admin	_____
Kennwort	admin1234	_____
Administration Domain	IhreFirma.com	_____
Directory Manager (DN)	cn=Directory Manager	_____
Password for Directory Manager	admin1234	_____
Administration Port	20000	_____

Einstellungen für Sun ONE Directory Server - Datenverzeichnis

Option	Cognos Standardwert	Verwendeter Wert
Server Identifier (Servername)	Computername plus Nummer (wie auf der Benutzeroberfläche)	_____
Network Port	Port 389	_____
Base Suffix (Datenbank-Suffix)	o=Cognos, c=CA	_____
Root DN (Directory Manager)	cn=Directory Manager	_____
Password for Root DN	admin1234	_____

Installieren von ObjectStore

Dieser Schritt gilt für

- Cognos Series 7 Query
- Cognos Series 7 Reporting
- Cognos Series 7 PowerPlay Transformer bei einer Installation von Architect (bei Minimalinstallation nicht vorhanden)
- Cognos Series 7 Impromptu Administratorversion bei einer Installation von Architect (bei Minimalinstallation nicht vorhanden)

Befolgen Sie die Installationsanweisungen unter *Vorbereiten der Installation* in Ihrer Installationsanleitung.

In der folgenden Tabelle sind die Werte dargestellt, die von einer Standardinstallation verwendet werden.

Option	Standardwert	Verwendeter Wert
ObjectStore-Ports		
• Server	• 51025	_____
• Cache Manager (Server)	• 51031	_____
• Cache Manager (Client)	• 51041	_____
• Benachrichtigungen	• 51050	_____
Dateiname des Transaktionsprotokolls	osserver.log	_____

Cognos Series 7 Reporting

- Installieren der Produkte

Impromptu Web Reports für Windows	Ja/Nein
Impromptu Administrator	Ja/Nein

- Wurden die folgenden Dienste gestartet?

Dienst	Gestartet?
Cognos Impromptu Web Reporting Service Manager	Ja/Nein
Cognos Upfront Data Store (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
Cognos Upfront Dispatcher (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
Cognos Upfront Administration Service (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
Cognos Upfront Datei-Manager (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
Cognos Ticket Server (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein

- Eine Liste der bei einer Standardinstallation verwendeten Ports finden Sie unter *Cognos Series 7-Komponenten* in Ihrer Installationsanleitung.

Cognos Series 7 Query

- Installieren der Produkte

Cognos Query für Windows Ja/Nein

Cognos Query Modeling Ja/Nein

- Wurden die folgenden Dienste gestartet?

Dienst	Gestartet?
---------------	-------------------

Cognos Query Data Store	Ja/Nein
-------------------------	---------

Cognos Query Dispatcher	Ja/Nein
-------------------------	---------

Cognos Query Server Manager	Ja/Nein
-----------------------------	---------

Cognos Upfront Data Store (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Dispatcher (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Administration Service (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Datei-Manager (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
--	---------

Cognos Ticket Server (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
--	---------

- Eine Liste der bei einer Standardinstallation verwendeten Ports finden Sie unter *Cognos Series 7-Komponenten* in Ihrer Installationsanleitung.

Cognos Series 7 OLAP

- Installieren der Produkte

PowerPlay Enterprise Server Ja/Nein

PowerPlay-Benutzer Ja/Nein

- Wurden die folgenden Dienste gestartet?

Dienst	Gestartet?
---------------	-------------------

Cognos PowerPlay Enterprise Server	Ja/Nein
------------------------------------	---------

Cognos Upfront Data Store (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Dispatcher (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Administration Service (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Datei-Manager (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
--	---------

Cognos Ticket Server (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
--	---------

- Eine Liste der bei einer Standardinstallation verwendeten Ports finden Sie unter *Cognos Series 7-Komponenten* in Ihrer Installationsanleitung.

Cognos Series 7 Visualization

- Installieren der Produkte

Cognos Visualizer Server Ja/Nein

Cognos Visualizer Authoring Ja/Nein

- Wurden die folgenden Dienste gestartet?

Dienst	Gestartet?
--------	------------

Cognos Visualizer Web Edition	Ja/Nein
-------------------------------	---------

Cognos Upfront Data Store (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Dispatcher (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Administration Service (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Datei-Manager (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
--	---------

Cognos Ticket Server (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
--	---------

- Eine Liste der bei einer Standardinstallation verwendeten Ports finden Sie unter *Cognos Series 7-Komponenten* in Ihrer Installationsanleitung.

Cognos Series 7 PowerPlay Transformer

- Installieren der Produkte

PowerPlay Transformer für Windows Ja/Nein

Cognos Series 7 Alerts/Notification

- Installieren der Produkte

Cognos NoticeCast für Windows Ja/Nein

Cognos NoticeCast Authoring Ja/Nein

- Wurden die folgenden Dienste gestartet?

Dienst	Gestartet?
--------	------------

Cognos NoticeCast Dispatcher	Ja/Nein
------------------------------	---------

Cognos NoticeCast Data Store	Ja/Nein
------------------------------	---------

Cognos Upfront Data Store (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Dispatcher (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Administration Service (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
---	---------

Cognos Upfront Datei-Manager (gemeinsam benutzt)	Ja/Nein
--	---------

Cognos Ticket Server (gemeinsam benutzt) Ja/Nein

- Eine Liste der bei einer Standardinstallation verwendeten Ports finden Sie unter *Cognos Series 7-Komponenten* in Ihrer Installationsanleitung. Bei vorhandenen Installationen können Sie Configuration Manager verwenden, um einen Bericht zu erstellen, der Details über Ihre Cognos-Umgebung einschließlich der Port-Nummern enthält.

Konfigurieren des Web-Servers

Dieser Schritt gilt für

- Cognos Series 7 Query
- Cognos Series 7 Reporting
- Cognos Series 7 OLAP
- Cognos Series 7 Visualization
- Cognos Series 7 Alerts/Notifications
- Cognos Series 7 Impromptu Administrator, falls PowerPrompts installiert ist

Befolgen Sie in der Installationsanleitung die Anweisungen zum Erstellen von Web-Aliasnamen für Ihren speziellen Web-Server.

Die virtuellen Verzeichnisse in der Spalte **Alias** der folgenden Tabelle sind für alle Web-Server erforderlich. Sie müssen das *INSTALLATIONSVERZEICHNIS* in der Spalte **PFAD** durch den Pfad ersetzen, in dem Sie das Cognos-Produkt installiert haben, zum Beispiel D:\PROGRAMME\COGNOS.

Alias	Pfad	Berechtigung
cognos	<i>Installationsverzeichnis</i> \webcontent	Lesen
cognos/cgi-bin	<i>Installationsverzeichnis</i> \cgi-bin	Ausführen
cognos/help	<i>Installationsverzeichnis</i> \Documentation	Lesen

Verwenden von Cognos Visualizer Series 7.0 mit iPlanet

Wenn Sie Cognos Visualizer mit dem iPlanet-Webserver verwenden, müssen Sie die Datei iPlanet obj.conf bearbeiten und zwei zusätzliche Aliasnamen einrichten. Die folgenden Aliasnamen sind bei anderen Cognos-Produkten oder bei Verwendung von Cognos Visualizer mit einem anderen Web-Server nicht erforderlich.

Alias	Pfad	Stil
cognos/plugin	<i>Installationsverzeichnis</i> \webcontent/plugin	Herunterladen
cognos/viz/download	<i>Installationsverzeichnis</i> \webcontent/viz/download	Herunterladen

Durchführen der erforderlichen produktspezifischen Konfiguration

Auch wenn Sie eine Standardinstallation aller Komponenten durchgeführt und alle Standardeinstellungen zur Konfiguration der Cognos-Produkte übernommen haben, ist für Cognos NoticeCast eine zusätzliche Konfiguration erforderlich.

- Beenden der NoticeCast-Konfiguration.

Befolgen Sie die Anweisungen unter *Beenden der Installation* in Ihrer Installationsanleitung.

Hinweis: Die verbleibende Installationsprüfliste muss nur dann beachtet werden, wenn Sie eine benutzerdefinierte Installation gewählt haben.

Konfigurieren des Directory-Servers

Dieser Schritt betrifft nur benutzerdefinierte Installationen oder Aktualisierungen, unabhängig davon, ob Sie Sun ONE Directory Server oder Windows 2000 Active Directory mit den folgenden Produkten verwenden:

- Cognos Series 7 Query
- Cognos Series 7 Reporting
- Cognos Series 7 OLAP
- Cognos Series 7 Visualization
- Cognos Series 7 Alerts/Notifications
- Cognos Series 7 Impromptu Administrator (nur für Impromptu Administrator, wenn Sie die Komponenten Architect und Access Manager installiert haben)

Verwenden Sie dazu die grafische Benutzeroberfläche von Configuration Manager oder die Befehlszeilenoberfläche, um die allgemeinen Eigenschaften in der Komponente *Dienste, Access Manager – Directory-Server* zu konfigurieren. Geben Sie die Einstellungen an, die Sie bei der Installation des Directory-Servers verwendet haben, damit die Kommunikation zwischen den Cognos-Produkten und dem Directory-Server reibungslos verläuft.

Hinweis: Wenn Sie diese Schritte durchgeführt haben, wird auf dem Directory-Server automatisch ein Namespace erstellt.

Konfigurieren der Authentifizierungsquelle

Dieser Schritt betrifft nur benutzerdefinierte Installationen, unabhängig davon, ob Sie Sun ONE Directory Server oder Windows 2000 Active Directory mit den folgenden Produkten verwenden:

- Cognos Series 7 Query
- Cognos Series 7 Reporting
- Cognos Series 7 OLAP
- Cognos Series 7 Visualization
- Cognos Series 7 Alerts/Notifications
- Cognos Series 7 Impromptu Administrator (nur für Impromptu Administrator, wenn Sie die Komponenten Architect und Access Manager installiert haben)

Verwenden Sie die grafische Benutzeroberfläche von Configuration Manager oder die Befehlszeilenoberfläche, um die Eigenschaften für die Authentifizierungsquelle und den Directory-Server in der Komponente *Dienste, Access Manager Runtime* zu konfigurieren. Geben Sie die Authentifizierungsquelle an, die von den Cognos-Produkten zum Suchen von Zugriffsschutzinformationen (z. B. den Namespace des Directory-Servers) verwendet wird.

Hinweis: Sie müssen diesen Schritt auf jedem Computer durchführen, auf dem Sie Cognos-Komponenten installiert haben.

Konfigurieren von Serverpfaden für eine verteilte Installation

Dieser Konfigurationsschritt besteht aus zwei Teilen und trifft für alle Produkte zu, wenn Sie eine verteilte Installation durchführen. Bei den Komponenten, die Sie in der Regel auf einem separaten Computer installieren würden, handelt es sich um den Directory-Server, den Ticket Server und die Server-Gateways.

- Damit eine Kommunikation zwischen den verteilten Komponenten stattfinden kann, müssen Sie die Pfade zu den Komponenten angeben. Verwenden Sie hierzu die grafische Benutzeroberfläche von Configuration Manager oder die Befehlszeilenoberfläche.
Befolgen Sie die Anweisungen in diesem Handbuch, um den zu verwendenden Eigenschaftswert in der Objekthierarchie zu konfigurieren.
- Stellen Sie sicher, dass jeder Computer in der Server-Umgebung über dieselbe Kopie der Server-Konfigurationsdatei (CERn.CSX) verfügt.
Befolgen Sie zur Administration der Datei die Anweisungen in diesem Handbuch.

Anwenden von Standardwerten oder Ändern der produktspezifischen Konfiguration

Sie können ein Cognos-Produkt einfach konfigurieren, indem Sie die Standardwerte anwenden, oder wahlweise beliebige Einstellungen ändern, bevor Sie die Konfiguration übernehmen. So kann es zum Beispiel vorkommen, dass Sie die Standard-Portnummer ändern möchten, die einer bestimmten Komponente zugewiesen ist.

Befolgen Sie zur Konfiguration der Komponenteneinstellungen die Anweisungen in diesem Handbuch.

Starten aller Dienste und Prozesse

Verwenden Sie Configuration Manager, um alle Dienste unter Windows zu starten, bzw. die Befehlszeile, um alle Prozesse unter UNIX zu starten, nachdem Sie die gesamte erforderliche Konfiguration und jede gewünschte zusätzliche Konfiguration durchgeführt haben.

Befolgen Sie die Anweisungen in diesem Handbuch, um die Dienste und Prozesse zu starten. Bei einer Standardinstallation werden die Dienste und Prozesse automatisch gestartet.

Hinweis: Das Testen ist ein optionaler Schritt, kann jedoch unabhängig davon durchgeführt werden, ob Sie eine Standardinstallation oder eine benutzerdefinierte Installation gewählt haben.

Testen der Installation

Befolgen Sie die Anweisungen unter *Testen der Installation* in Ihrer Installationsanleitung.

Index

Symbole

- .ats-Skript, [46](#)
- .ccs-Dateien, [50](#)
- .csa-Dateien, [39](#)
- .txt-Dateien
 - cfa-*nnn*.txt, [50](#)
 - cfe-*nnn*.txt, [50](#)
 - cmplst.txt, [50](#)
 - tl-*nnn*.txt, [49](#)
 - tl-*nnn*_summary-error.txt, [49](#)

A

- Access Manager Administration, [13](#)
 - Fehlerbehebung, [49](#)
- Access Manager - Administration
 - Verbindungen hinzufügen, [38](#)
- Acrobat, *siehe* Adobe Acrobat Reader
- Administrationsinstallationen
 - einrichten, [43](#)
- Administratorprivilegien
 - für Windows 2000 überprüfen, [20](#)
 - für Windows NT überprüfen, [20](#)
 - für Windows XP überprüfen, [20](#)
- Adobe Acrobat Accessibility und Forms Patch
 - installieren, [61](#)
- Adobe Acrobat Reader
 - installieren, [61](#)
- Aktualisieren
 - andere Anwendungen, [34](#)
 - Architect, [34](#)
 - benutzerdefinierte Makros, [34](#)
 - Browser-Benutzer, [34](#)
 - Client-Produktdaten, [33-34](#)
 - Impromptu, [33](#)
 - Makros, [34](#)
 - Namespaces auf aktuelle Schemaversion, [34](#)
 - PowerPlay Benutzerversion, [33](#)
 - PowerPlay für Excel, [33](#)
 - PowerPlay Transformer, [34](#)
- Aktuelle Schemaversion des Directory-Servers, [35](#)
- Aliasnamen
 - Web-Server, [27](#)
- Ändern von Standardwerten
 - Fehlerbehebung, [51](#)
- Arbeitsplatz-Installationen, [11](#)
 - einrichten, [44](#)
- Architect, [13](#)
 - aktualisieren, [34](#)
- Authentifizierungsquelle
 - konfigurieren, [32](#)

B

- Beenden
 - Standardinstallationen, [27](#)
- Beispiele
 - Fehlerbehebung, [52](#)

- Beispiele (Fortsetzung)
 - Impromptu, [14](#)
- Benutzerdefinierte Installation, [26](#)
- Benutzerdefinierte Installationen
 - Prüflisten, [63-71](#)
 - Verwendungsmöglichkeiten, [9](#)
- Benutzerkennungen
 - Standardeinstellungen, [16](#)

C

- CD Cognos Zusatz-Software, [15](#)
- CERN.CSX-Dateien, [51](#)
- cfa-*nnn*.txt, [50](#)
- cfe-*nnn*.txt, [50](#)
- Client-Produkte
 - Daten aktualisieren, [33-34](#)
- cmplst.txt, [50](#)
- Cognos Security Administration (.csa)-Datei, [39](#)
- Cognos Visualizer
 - den i-Planet Web-Server konfigurieren, [31](#)
- Configuration Manager
 - Fehlerbehebung, [49](#)
- Copyright, [2](#)

D

- Dateien
 - Fehlerbehebung, [52](#)
- DCOM, *siehe* Distributed Component Object Model
- Deinstallieren
 - gemeinsam genutzte Komponenten, [41](#)
 - ObjectStore, [42](#)
- Dienste
 - Fehlerbehebung, [50](#)
 - Impromptu Benutzerversion, [17](#)
- Directory-Server
 - auf aktuelles Schema aktualisieren, [35](#)
 - testen, [38](#)
 - Verbindungen hinzufügen, [38](#)
 - Windows 2000 Active Directory, [56](#)
- Distributed Component Object Model (DCOM)
 - installieren, [55](#)
- Dokument
 - Version, [2](#)
- Dokumentation
 - Online-Handbücher, [6](#)
- Drittanbieterprodukte
 - Active Directory konfigurieren, [56](#)
 - Distributed Component Object Model (DCOM) installieren, [55](#)
 - erforderliche Unterstützungsdateien, [15](#)
 - Microsoft Data Access Components (MDAC) installieren, [55](#)

E

- Einführungstouren
 - Impromptu, [14](#)

Index

Einrichten

- Netzwerkinstallationen, [43](#)
- skriptgesteuerte Installation, [45](#)
- skriptgesteuerte Konfiguration, [48](#)

Erstellen

- TEMP-Systemvariable, [20](#)

F

Fehlerauswertungs-Übertragungsprotokoll, [49](#)

Fehlerbehebung

- Dienste, [50](#)
 - Finden von Beispielen nicht möglich, [52](#)
 - Konfigurationseinstellungen, [50](#)
 - Öffnen von Dateien nicht möglich, [52](#)
 - Port-Nummern, [50](#)
 - Protokolldateien verwenden, [49](#)
 - relative URL-Unterstützung, [51](#)
 - Ressourcen, [49](#)
 - Server-Konfigurationsdatei, [51](#)
 - Standardwerte ändern, [51](#)
 - Verbindungsprobleme, [51](#)
 - Windows Event Viewer verwenden, [49](#)
- Fehlermeldungen, *siehe* Fehlerbehebung

G

Gateways

- ISAPI, [28](#)
- NSAPI, [28](#)

Gemeinsam genutzte Komponenten

- deinstallieren, [41](#)

I

Impromptu

- aktualisieren, [33](#)
- Beispiele, [14](#)
- Einführungstour, [14](#)

Impromptu Administrator

- Programme, [13](#), [14](#)
- Standardeinstellungen, [15-17](#)
- Standardeinstellungen für Ports, [16](#)

Impromptu Benutzerversion

- Dienste, [17](#)

Installationen

- Arbeitsplatz, [11](#)
- benutzerdefiniert, [26](#)
- im Netzwerk einrichten, [43](#)
- Installationsart festlegen, [5](#)
- Prüfliste, [63-71](#)
- skriptgesteuert, [11](#)
- skriptgesteuerte Installationen einrichten, [45](#)
- Typen, [7](#)

Installationspakete

- Netscape Directory Server, [15](#)

Installieren

- Adobe Acrobat Accessibility und Forms Patch, [61](#)
- Adobe Acrobat Reader, [61](#)
- Distributed Component Object Model (DCOM), [55](#)
- Microsoft Data Access Components (MDAC), [55](#)
- ObjectStore, [22](#)
- Sun ONE Directory Server, [22](#)

iPlanet Directory Server *Siehe* Sun ONE Directory Server

ISAPI-Gateway, [28](#)

ISO 8859-15-Codierung

- PowerPlay, [51](#)

K

Kennwörter

- Standardeinstellungen, [16](#)

Komponenten

- Arbeitsplatz-Installationen, [44](#)
- deinstallieren, [41](#)
- Listendatei, [50](#)
- Minimalinstallationen in Windows, [24](#)

Konfiguration

- Aktivitätenbericht, [50](#)
- Fehlerbehebung, [50](#)
- Fehlerbericht, [50](#)
- Spezifikationsdatei, [50](#)

Konfigurieren

- iPlanet Web server für Cognos Visualizer, [31](#)
- Komponenten mit skriptgesteuerter Konfiguration, [48](#)
- Web-Server, [27](#)
- Windows 2000 Active Directory, [56](#)

M

Makros

- aktualisieren, [34](#)

MDAC, *siehe* Microsoft Data Access Components

Meldungen, Fehler, *siehe* Fehlerbehebung

Microsoft Data Access Components (MDAC)

- installieren, [55](#)

Minimalinstallationen

- gegenüber benutzerdefinierten Installationen, [19](#)
- mit geringfügigen Änderungen verwenden, [8](#)
- unter Windows, [24](#)

Modell-Tools, aktualisieren, [34](#)

N

Namespace

- Standardeinstellungen, [16](#)

Namespaces

- auf aktuelle Schemaversion aktualisieren, [34](#)

Netscape Directory Server

- Installationspaket, [15](#)

Netscape Directory Server *Siehe* Sun ONE Directory Server

Netzwerkinstallationen

- einrichten, [43](#)

NSAPI-Gateway, [28](#)

O

ObjectStore

- deinstallieren, [42](#)
- installieren, [22](#)
- unter Windows testen, [37](#)

P

Patches

- ADSI für Windows 2000 Active Directory, [60](#)

Ports

- Fehlerbehebungsnummern, [50](#)

PowerPlay

- ISO 8859-15-Codierung, [51](#)

PowerPlay Benutzerversion

- aktualisieren, [33](#)

PowerPlay für Excel

- aktualisieren, [33](#)

PowerPlay Transformer

- aktualisieren, [34](#)

Probleme, *siehe* Fehlerbehebung
 Produkt
 Version, 2
 Programme
 Impromptu Administrator, 13, 14
 Protokolldateien
 Fehlerbehebungsressourcen, 49
 Prüfen
 Administratorprivilegien, 20
 Systemanforderungen, 19
 Prüflisten, 63-71

R

Relative URL-Unterstützung
 Fehlerbehebung, 51

S

Schemaversion, 57
 Schemaversionen, 35
 Server
 Windows Allgemeiner Anmeldungsserver, 13
 Server-Konfigurationsdateien (CERN.CSX)
 Fehlerbehebung, 51
 Skriptgesteuerte Installationen, 11
 einrichten, 45
 Skripts
 .ats, 46
 Sortiersequenzen
 testen, 39
 Standardeinstellungen
 Benutzerkennungen und Kennwörter, 16
 Namespace, 16
 Ports für Impromptu Administrator, 16
 Standardinstallationen
 beenden, 27
 Komponenten kopieren und konfigurieren, 7
 System vorbereiten, 19
 Verwenden mit geringfügigen Änderungen, 8
 Verwendungsmöglichkeiten, 7
 Standardversion der Datei response.ats, 46
 Sun ONE Directory Server
 installieren, 22
 Systemanforderungen, 19
 Prüfliste, 63

T

TEMP-Systemvariable
 für Windows 2000 erstellen, 21
 für Windows NT erstellen, 21
 Testen
 Directory-Server, 38
 ObjectStore unter Windows, 37
 Sortiersequenzen, 39
 Sortierung, 39
 Web-Server, 37
 tl-*nnn*.txt, 49
 tl-*nnn*_summary-error.txt, 49
 transfer specification file (.ats)
 einrichten, 45

U

Übertragen, *siehe* Kopieren
 Übertragungsprotokoll, 49

Unterstützungsdateien
 Active Directory konfigurieren, 56
 Drittanbieterprodukte
 Adobe Acrobat Reader, 61
 erforderliche Drittanbieterprodukte, 15
 Microsoft Data Access Components (MDAC) installieren,
 55
 von Distributed Component Object Model (DCOM) instal-
 lieren, 55

V

Verbindungsprobleme
 Fehlerbehebung, 51
 Version
 Produkt, 2
 Versionen
 dauerhaft auf 7.1 umstellen, 34
 Verteilte Sortierung
 testen, 39
 virtuelle Verzeichnisse
 Web-Server, 27
 Vorbereiten
 für Standardinstallationen, 19

W

Web-Server
 Aliasnamen, 27
 IIS 4, 29
 iPlanet 4, 30
 Konfigurieren, 27
 Personal Web Server, 28
 testen, 37
 virtuelle Verzeichnisse, 27
 Windows 2000 Active Directory
 ADSI-Patch für die entfernte Konfiguration, 60
 konfigurieren, 56
 Windows Allgemeiner Anmeldungsserver, 13
 Windows Event Viewer
 Fehlerbehebung, 49
 Windows-Installationen
 Prüfliste, 63-71

Z

Zugriffsschutz
 festlegen, 32
 Namespaces aktualisieren, 34
 Optionen, 15

